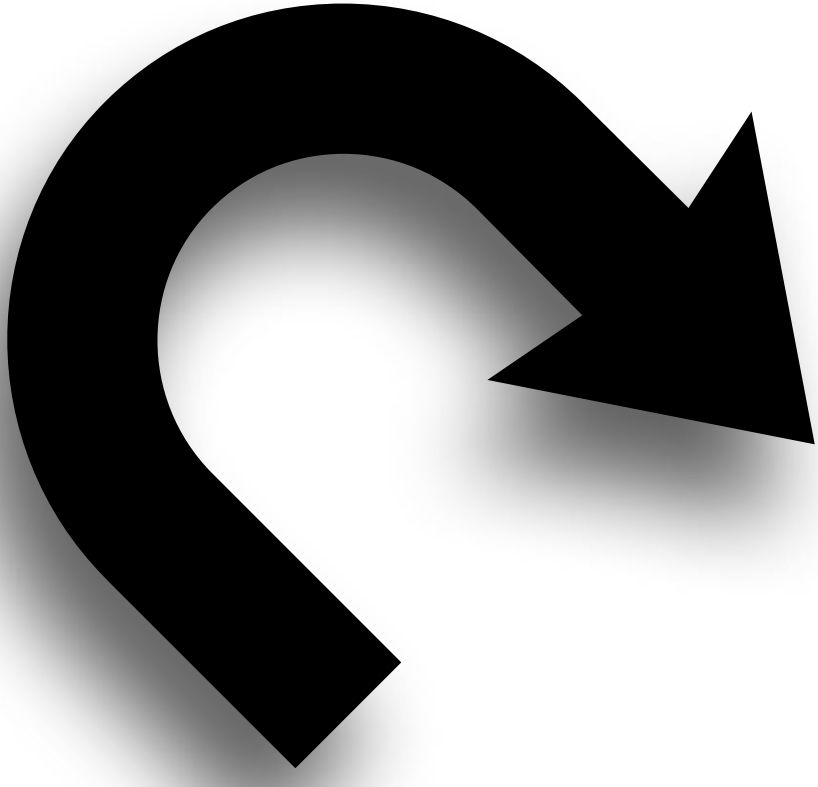
SPIELZEITHEFT
2023/2024



THEATERBREMEN

SPIELZEIT 2023/2024

SCHAUSPIEL
EMILIA_GALOTTI
Gotthold Ephraim Lessing // Rahel Hofbauer
14. September 2023, Kleines Haus

MUSIKTHEATER
DOCTOR ATOMIC
John Adams // Stefan Klingele / Frank Hilbrich
16. September 2023, Theater am Goetheplatz

MOKS
UND ALLES
Gwendoline Soublin // Theo Fransz / 9+
23. September 2023, Brauhaus

TANZ
EINE NEUE ARBEIT
Lola Arias / Unusual Symptoms
29. September 2023, Kleines Haus

SCHAUSPIEL
SCHÖNE BESCHERUNGEN
Alan Ayckbourn // Alize Zandwijk
1. Oktober 2023, Theater am Goetheplatz

MOKS
EDDY (ODER EIN ANDERER)
Édouard Louis // Yeşim Nela Keim Schaub / 14+
6. Oktober 2023, Brauhauskeller

SCHAUSPIEL
ROYALS
Uraufführung
Felix Krakau // Felix Krakau
14. Oktober 2023, Kleines Haus

MUSIKTHEATER
ORPHEUS IN DER UNTERWELT
Jacques Offenbach // William Kelley / Frank Hilbrich
28. Oktober 2023, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL
EMIL UND DIE DETEKTIVE
Erich Kästner // Nina Mattenklotz / 6+
12. November 2023, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL
SCHMERZ CAMP
Uraufführung
Patty Kim Hamilton // Christiane Pohle
16. November 2023, Kleines Haus

SCHAUSPIEL
WASSERWELT. DAS MUSICAL
Jacques-Yves Cousteau // Felix Rothenhäusler
8. Dezember 2023, Kleines Haus

MUSIKTHEATER
MACBETH
Giuseppe Verdi // Stefan Klingele / Elisabeth Stöppler
10. Dezember 2023, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN
WONDERLAND
Lewis Carroll // Nathalie Forstman / 14+
19. Januar 2024, Brauhaus

TANZ
FOOLS AT WORK
Samir Akika / Unusual Symptoms
20. Januar 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER
ZÄHLEN UND ERZÄHLEN
Musiktheater für Unerwachsene von Mauricio Kagel / 6+
1. Februar 2024, Brauhauskeller

MUSIKTHEATER
SALOME
Richard Strauss // Stefan Klingele / Ulrike Schwab
2. Februar 2024, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL
DIE NACHKOMMENDE
Uraufführung
Ivna Žic // Ivna Žic
3. Februar 2024, Kleines Haus

MOKS
WUNDERWERKE
Was der Körper ist
Birgit Freitag und Ensemble / 6+
17. Februar 2024, Brauhaus

SCHAUSPIEL
THE HOURS
Michael Cunningham // Alize Zandwijk
22. Februar 2024, Kleines Haus

SCHAUSPIEL
DIE ERFINDUNG DES JAZZ IM DONBASS
Uraufführung
Serhij Zhadan // Armin Petras
24. Februar 2024, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL
DON QUIXOTE
Kathy Acker / Miguel de Cervantes // Caroline Anne Kapp
15. März 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER
NOPERAS! – FREEDOM COLLECTIVE
Emmerig / Horwitz / Hut Kono / Petrović / Vincze
27. März 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER
TITUS (LA CLEMENZA DI TITO)
Wolfgang Amadeus Mozart // Marco Štorman
28. März 2024, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN
PRINZ*ESSIN
Katharina Bill und Ensemble / 14+
6. April 2024, Brauhauskeller

TANZ
EINE NEUE ARBEIT
Renan Martins / Unusual Symptoms
18. April 2024, Kleines Haus

SCHAUSPIEL
VOR SONNENAUFGANG
Gerhart Hauptmann / Ewald Palmetshofer //
Klaus Schumacher
19. April 2024, Theater am Goetheplatz

MOKS
CHΛOS!
Arnold&Bianka / 12+
27. April 2024, Brauhaus

SCHAUSPIEL
BIEN GALOPER
Eine getanzte Personality Show
Gintersdorfer/Klaßen
4. Mai 2024, Kleines Haus

SCHAUSPIEL
FAUST
Johann Wolfgang von Goethe // Felix Rothenhäusler
17. Mai 2024, Kleines Haus

MUSIKTHEATER
DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN
Sergej S. Prokofjew // Frank Hilbrich
18. Mai 2024, Theater am Goetheplatz

TANZ
KEINE AHNUNG
Nele Stuhler // Andy Zondag
23. Mai 2024, Brauhaus

MUSIKTHEATER
NO RAIN!
Eine Massenveranstaltung von Tom Ryser
7. Juni 2024, auf dem Goetheplatz

SCHAUSPIEL
HAWAII
Cihan Acar // Berfin Orman
13. Juni 2024, Kleines Haus

THEATERBREMEN

VORWORT

„Wie kann ich wissen, was etwas taugt? Und zwar etwas, was ich nicht kenne, wovon ich keine Ahnung habe, was aber vielleicht für mich interessant sein könnte. Wie kann ich wissen, ob es sich lohnt, wirklich einzusteigen in den Akt der Erschließung eines Gegenstandes, der mir plötzlich attraktiv erscheint? Ich kann die Frage nicht rational prüfen, weil die Kriterien und Argumente einer prüfenden Analyse im Gegenstand selbst verborgen sind, ich muss also bekenntnislos, zugleich so wenig falsch wie möglich entscheiden, ob es richtig ist anzufangen, DAS KLEINGEDRUCKTE zu lesen.“
All das Kleingedruckte, das hier in diesem Heft folgt, ist man versucht zu sagen. Bin ich versucht zu schreiben. Ganz sicher hatte Rainald Goetz nicht dieses Spielzeitheft, das Sie jetzt, nicht wissend, ob es etwas taugt, in der Hand haben, vor Augen, als er nach langer Zeit des Schweigens wieder einen neuen Text geschrieben hat, einen Aufsatz für die Zeitschrift für Ideengeschichte und mit diesem Aufsatz eine wunderbare Lobpreisung der Zeitschrift, des Magazins, des Journalismus überhaupt, der „URSENSATION der täglichen Zeitung“.
Seit elf Jahren lese ich jetzt unser Jahresheft einmal in Gänze vor Drucklegung und bin, wie jedes Jahr eigentlich, überrascht und erfreut über all das, was meine Kolleginnen und Kollegen in der nächsten Spielzeit thematisieren, verhandeln und darstellen wollen. Was sie sich alles trauen! Was sie sich und uns alles zutrauen! Und von dem man selbst keine Ahnung hat. Oder ich keine Ahnung hatte. „Warum? Weil man der ist, der man ist. Weil man vieles nicht kann, das meiste nicht kann.“ Aber genau deswegen ein so großes Interesse für die anderen hat, für, noch einmal Rainald Goetz: „für deren Hervorbringungen, Verhaltensweisen, Perspektiven auf die Welt, für politische Optionen, für Verfehlungen, Lebenserfahrung, Obsessionen.“ Natürlich ist die Aufnahme von all dem, was in der Welt passiert und da ist („die Welt ist ganz da, in Worten, man muss es nur lesen“) und von dem wir nur ansatzweise in Ausschnitten oder Zuspitzungen auf der Bühne erzählen können, natürlich ist diese Rezeption kompliziert. Oder vielleicht auch ganz einfach. Nämlich irritierbar, ablenkbar, auch wirr, auch kindlich. Absoluter Idealismus der Rezeption nennt Goetz diesen Vorgang und rückt ihn damit in die Nähe der Kunst: „Es fühlt sich beim Lesen“, oder beim Zuschauen, „so an, wie das, was ich meine, dass ich denke.“
Auf dieses Interesse, auf Ihr Interesse, auf Ihre Entscheidung, anzufangen und einzusteigen, setzen wir mit unserer Arbeit – in der Planung einer Spielzeit, in den Konzeptionen der Projekte, in den Proben und in dem Jetzt des Spielens. Fühlen Sie sich bitte herzlich eingeladen, lesen Sie DAS KLEINGEDRUCKTE, in diesem Heft und bei uns im Theater auf der Bühne!

Michael Börgerding

MUSIKTHEATER

Mit einer der schönsten und komplexesten Kunstformen möchten wir einer immer komplexer werdenden Welt begegnen, Widerhall und Nachklang sein. Dabei kristallisiert sich Drängendes und Verbindendes heraus, das sich – mal plötzlich, mal unmerklich – wie eine unausgesprochene Überschrift über die jeweilige Spielzeit setzt. Über unserer Saison 23/24 könnte die Überschrift Verantwortung stehen. Denn Verantwortung, oft in der zerstörerischen Kombination mit Macht, ist, in ganz unterschiedlichen Spielformen, das Thema, das sich durch alle Neuproduktionen zieht.
John Adams’ monumentale Oper *Doctor Atomic* stellt zur Eröffnung der Spielzeit die Frage nach der Verantwortung des Wissenschaftlers, wenn er eine Bombe erfindet, die die gesamte Menschheit auslöschen kann. Andere Fragen stellen sich Macbeth und seiner Lady, die nach Macht streben und als fatales Paar die Herrscherwürde erlangen, Leichen pflastern ihren Weg. Was geschieht mit der Seele, wenn sie für so viele Morde verantwortlich ist: Giuseppe Verdi schreibt dazu psychologisch wie klanglich hoch aufgeladene Musik. Und was ist, wenn jemand die Verantwortung schleifen lässt und sich lieber Lustbarkeiten zuwendet? In Jacques Offenbachs nicht nur durch den Can-Can berühmt gewordenen Operette *Orpheus in der Unterwelt* von 1858 erleben wir ein scharfzüngiges Werk um Himmelsherrscher Jupiter, das Anlass zu lustvoll rasanter, musikalischer Anarchie gibt. Ähnliche Verantwortungslosigkeit im Privaten wie Politischen, aber mit katastrophalen Folgen, verhandelt Richard Strauss’ expressiv klangschöne *Salome,* in der sich die Begierde einer jungen Frau in Hass verwandelt und sie damit schließlich den Geliebten vernichtet. Der Prinz aus Sergej Prokofjews *Die Liebe zu den drei Orangen* ist krank, müde, depressiv. Macht und Verantwortung lässt er links liegen. Aber dafür kommen andere zum Zuge, zum Beispiel das Publikum, das mit der Frage konfrontiert sein wird, welche Wirkungsmacht es eigentlich im Theater hat. Und mit dieser Frage nach Wirkung und Verantwortung der Masse spielt auch unsere letzte große Produktion der Spielzeit: *No rain!* feiert mit Mitgliedern des Ensembles, Band und Bürgerchören das Gemeinschaftserlebnis und die Kraft der Menschenmenge.

Brigitte Heusinger, Frank Hilbrich, Stefan Klingele

PREMIEREN

DOCTOR ATOMIC
Oper in zwei Akten von John Adams
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Frank Hilbrich
16. September 2023, Theater am Goetheplatz

ORPHEUS IN DER UNTERWELT
Operette in zwei Akten von Jacques Offenbach
Musikalische Leitung: William Kelley
Regie: Frank Hilbrich
28. Oktober 2023, Theater am Goetheplatz

MACBETH
Melodramma in vier Akten von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Elisabeth Stöppler
10. Dezember 2023, Theater am Goetheplatz

ZÄHLEN UND ERZÄHLEN
Musiktheater für Unerwachsene von Mauricio Kagel / 6+
1. Februar 2024, Brauhauskeller

SALOME
Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Ulrike Schwab
2. Februar 2024, Theater am Goetheplatz

NOPERAS! – FREEDOM COLLECTIVE
Musiktheater von Emmerig/Horwitz/Hut Kono/
Petrović/Vincze
Musikalische Leitung: Premil Petrović
Regie: Heinrich Horwitz
27. März 2024, Kleines Haus

TITUS
(LA CLEMENZA DI TITO)
Opera seria in zwei Akten und sieben Bildern
von Wolfgang Amadeus Mozart
Regie: Marco Štorman
28. März 2024, Theater am Goetheplatz

DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN
Oper in vier Akten und einem Prolog
von Sergej S. Prokofjew
Regie: Frank Hilbrich
18. Mai 2024, Theater am Goetheplatz

NO RAIN!
Eine Massenveranstaltung von Tom Ryser
Regie: Tom Ryser
7. Juni 2024, auf dem Goetheplatz

WIEDERAUFNAHMEN

HELLO, DOLLY!
Eine musikalische Komödie
Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Musikalische Leitung: William Kelley
Regie: Frank Hilbrich
7. Oktober 2023, Theater am Goetheplatz

DIE KRÖNUNG DER POPPEA
(L'INCORONAZIONE DI POPPEA)
Dramma musicale in einem Prolog und
drei Akten von Claudio Monteverdi
Musikalische Leitung: Christoph Spering
Regie: Tatjana Gürbaca
16. November 2023, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERTE

FAMILIENKONZERT #1: ATLANTIS –
EXPEDITION UNTER DEM MEER
Musikalische Leitung: William Kelley
Szenische Einrichtung: Sarah Weinberg
3. Dezember 2023, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: ZURÜCK AUS DER
ZUKUNFT – SUPERHELD:INNEN AUF ZEITREISE
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Szenische Einrichtung: Caroline Schönau
18. Februar 2024, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: WIRBELWIND
UND DONNERGROLLEN
Bremer Philharmoniker und
Jugendsinfonieorchester Bremen
Musikalische Leitung: Martin Lentz
Szenische Einrichtung: Fabio Toraldo
9. Juni 2024, Tabakquartier

DOCTOR ATOMIC

Oper in zwei Akten von John Adams
Text von Peter Sellars
In englischer Sprache mit deutschem Übertext

„Wir wussten, die Welt würde nicht mehr dieselbe sein." (Robert Oppenheimer) — Das musikalische Kaleidoskop eines (un-)moralischen Experiments: Von Los Alamos ging kein Segen für die Menschheit aus. Dort, in der Wüste des US-Bundesstaates New Mexico, war am 16. Juli 1945 der Versuch erfolgreich, spaltbares Uran in großem Umfang zur Explosion zu bringen. Diesem Trinity-Test des Manhattan-Projekts, bei dem die erste Atombombe der Menschheitsgeschichte gezündet wurde, folgten bereits drei Wochen später die Atombomben-Angriffe auf Hiroshima und Nagasaki. Komponist John Adams und Librettist Peter Sellars griffen für ihre Oper auf freigegebene US-amerikanische Regierungsdokumente und auf die Korrespondenz der am Projekt beteiligten Wissenschaftler, Regierungsbeamten und Militärvertreter zurück. Zwischen Skrupeln und Selbstherrlichkeit, Larmoyanz und Kaltschnäuzigkeit stellt Adams mit kompositorischer Wucht die Fragen nach der Verantwortung der Erkenntnis im Fortschrittseifer, wenn das Wissen zur Währung der Macht wird und die vermeintliche Selbstlosigkeit im Dienste der Menschheit zwischen die Mühlen der (Un-)Moral gerät.

Premiere 16. September 2023, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Frank Hilbrich
Bühne: Volker Thiele **Kostüme:** Gabriele Rupprecht
Video: Ruth Stofer **Dramaturgie:** Frederike Krüger
Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

MUSIKTHEATER

MACBETH

Melodramma in vier Akten von Giuseppe Verdi
Text von Francesco Maria Piave und Andrea Maffei
nach *The Tragedy of Macbeth* von William Shakespeare
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Niemals aber, niemals schläft die Seele." (Jean-Luc Nancy) — Bluttat um Bluttat säumt seinen Weg zum Thron. Angestachelt von einer rätselhaften Prophezeiung und seiner ehrgeizigen Frau räumt Macbeth zuerst den amtierenden König aus dem Weg, dann folgt jeder andere, der seinen Platz in der ersten Reihe gefährden könnte. Das Morden wird alternativlos, die Not, die Macht zu erhalten, steigert sich zum blindwütigen Wahn, der die Täter schließlich selbst vernichtet. Mit einer Komposition, die sich eng an den blutigen Plot schmiegt und den Raum für die menschlichen Abgründe öffnet, erzählt Giuseppe Verdi vom zerstörerischen Sog der Macht und zeichnet das Psychogramm eines Paars, das nicht nur seinen moralischen Kompass verliert, sondern auch seine menschliche Substanz.

Premiere 10. Dezember 2023, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Elisabeth Stöppler
Bühne: Thilo Ullrich und Raimund Orfeo Voigt
Kostüme: Nicole Pleuler **Dramaturgie:** Caroline Scheidegger

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Operette in zwei Akten von Jacques Offenbach
Text von Hector Crémieux und Ludovic Halévy
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Das Leben wäre so wunderbar, wenn wir etwas damit anzufangen wüssten." (Greta Garbo) — Meuterei im Olymp, es reicht mit den göttlichen Speisen Nektar und Ambrosia, es reicht mit Friede, Harmonie und Langeweile. Auf zu Pluto in die Unterwelt. Der hat gerade Eurydike in sein Schattenreich entführt. Sehr zur Freude ihres Gatten Orpheus, der Frau wie Ehe satt hat. Doch die öffentliche Meinung interveniert und so muss sich Orpheus widerwillig in die Unterwelt begeben, um den Ruf zu retten und die Ehefrau zu befreien. Eurydike wiederum langweilt sich im Hades höllisch und ist beglückt, als Göttervater Jupiter ihr in Gestalt einer Fliege erscheint. Komponist Jacques Offenbach zeichnet böse spottend, desillusionierend, aber zuweilen auch bedrängend melancholisch Verstrickungen, Sehnsüchte, Enttäuschungen des illustren Figurenkabinetts. In seiner scharfzüngigen Operette, die mit Blendwerk, Bluff und Doppelmoral abrechnet, weckt die Musik Lebens- und rebellische Geister, steigert sich bis zur Ekstase und sucht Anarchie im rhythmischen Rausch.

Premiere 28. Oktober 2023, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: William Kelley **Regie:** Frank Hilbrich
Bühne: Volker Thiele **Kostüme:** Regine Standfuss
Choreografie: Beate Vollack **Dramaturgie:** Brigitte Heusinger

MUSIKTHEATER

SALOME

Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss
Text nach dem Drama von Oscar Wilde
in der Übersetzung von Hedwig Lachmann
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Wenn du mich liebst, bist du erledigt." (Jean-Luc Godard) — Wer ist Salome? Wovon erzählt die Geschichte der jungen Frau, die sich ihren erotischen Tanz vor dem Stiefvater mit einem abgeschlagenen Kopf bezahlen lässt? Warum begehrt sie den Propheten, der den Weltuntergang herbeipredigt und die marode Gesellschaft anprangert? Geht es schlicht um zurückgewiesene Liebe? Einen Ausweg aus einer kaputten Familie? Oder um einen ins Monströse gewendeten Akt der Befreiung? Seit über 2000 Jahren tanzt sich die biblische Salome durch die Kulturgeschichte, an ihrem Körper spiegeln sich immer wieder aufs Neue Ängste und Begierden, Zeit- und Geschlechterfragen. 1891 widmet Oscar Wilde der Ikone weiblicher Macht und Gefährlichkeit ein skandalumwittertes Drama, Richard Strauss kondensiert es wenig später zu einer bild- und klanggewaltigen Seelenlandschaft, die ihre Kraft aus nichts als Blicken speist und in der sich Liebe und Tod auf radikalste Weise verschränken.

Premiere 2. Februar 2024, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Ulrike Schwab **Bühne:** Rebekka Dornhege Reyes **Kostüme:** Lena Schmid, Marina Stefan
Dramaturgie: Caroline Scheidegger

MUSIKTHEATER

NOPERAS! – FREEDOM COLLECTIVE

Musiktheater von Emmerig/Horwitz/
Hut Kono/Petrović/Vincze

„Die Realität sieht in der Wirklichkeit immer anders aus.“ (Kalenderblatt) — Zum vierten Mal beteiligt sich Bremen am Projekt „NOperas!“, dem Zusammenschluss mehrerer Opernhäuser zur gemeinsamen Erkundung neuer Wege im Musiktheater. *Freedom Collective* nimmt seinen Ausgang von einem Musiktheaterentwurf, mit dem der Komponist Davor Vincze kürzlich den zweiten Preis des angesehenen Stuttgarter Kompositionswettbewerbs gewann. Das Stück geht um die Zwänge zu fortwährender Selbstoptimierung in einer entsolidarisierten Konkurrenzgesellschaft. Und es geht um die Selbstdefinition der menschlichen Spezies in einer Welt, die zunehmend von selbstlernender künstlicher Intelligenz bestimmt ist. *Freedom Collective* packt all dies in ein Szenario moderner Gladiatorenkämpfe, deren Vorstufe uns schon heute täglich das Fernsehen präsentiert.

Premiere 27. März 2024, Kleines Haus
Komposition: Davor Vincze **Musikalische Leitung:** Premil Petrović
Text: Aleksandar Hut Kono **Regie:** Heinrich Horwitz
Bühne und Kostüme: Magdalena Emmerig

Freedom Collective entsteht in Kollaboration mit dem Staatstheater Darmstadt und dem Musiktheater im Revier als Gemeinschaftsprojekt mit dem „Fonds Experimentelles Musiktheater“.

MUSIKTHEATER

TITUS (LA CLEMENZA DI TITO)

Opera seria in zwei Akten und sieben Bildern
von Wolfgang Amadeus Mozart
Text von Caterino Mazzolà nach Pietro Metastasio
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Die Macht kann nicht milde genug aussehen.“ (Jean Paul) — Eine Geschichte zwischen Macht, Ohnmacht und Ermächtigung, eine Ambivalenz zwischen glühender Liebe, kalter Gier und humanistischer Hoffnung: Wolfgang Amadeus Mozart schuf anlässlich der Krönung Leopold II. einen Fürstenspiegel, der den emotionalen Begierden im Spannungsfeld politischer Zwänge nachspürt. Der Schauplatz ist das alte Rom: Kaiser Titus wählt eine andere Gattin als allgemein erwartet und durchkreuzt damit die Pläne der machthungrigen Vitellia, ihres Zeichens Tochter des verstorbenen Imperators. Sie schwört tödliche Rache und nutzt die Liebe Sestos, Titus’ engstem Vertrauten, aus, und macht ihn zum Attentäter. Titus überlebt diese Verschwörung und wird zum Richter über seinen einstigen Freund. Kann er die titelgebende Milde (Clemenza) weiter walten lassen? Gibt es in diesem Geflecht aus privaten Neigungen und politischen Pflichten noch „gute Menschen“ und „gütige Herrschaft“?

Premiere 28. März 2024, Theater am Goetheplatz
Regie: Marco Štorman **Bühne:** Frauke Löffel **Kostüme:** Axel Aust
Dramaturgie: Frederike Krüger

MUSIKTHEATER

DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN

Oper in vier Akten und einem Prolog
von Sergej S. Prokofjew
Text vom Komponisten nach Carlo Gozzi
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Aufgabe von Kunst heute ist es, Chaos in die Ordnung zu bringen.“ (Theodor W. Adorno) — Was soll schon dabei herauskommen, wenn Hinz und Kunz ein Theaterstück nach ihrem Geschmack verlangen? Der eine bevorzugt die Katharsis der Tragödie, der andere die Zerstreuung der Komödie, manche lieben das lyrische Drama und wieder andere den Klamauk – und ganz andere wollen am liebsten gar nichts denken. Das Ergebnis kann eigentlich nur das totale Chaos sein – oder eben Theater. Wie im Falle von Prokofjews aberwitzigem Märchen über einen sehr melancholischen Prinzen, der sich in drei Orangen verliebt. Denn hier sollen doch alle auf ihre Kosten kommen. Getreu dem Motto „Mehr ist mehr!“ wird also aufgefahren, was die Trickkiste des Theaters zu bieten hat: Märchen und Masken, Könige und Zauberer, Prinzessinnen und Prinzen, böse Flüche und gute Wünsche, ein bisschen Liebe, ein bisschen Lachen. Und natürlich ein Happy End. Und ganz klar: drei Orangen!

Premiere 18. Mai 2024, Theater am Goetheplatz
Regie: Frank Hilbrich **Bühne:** Sebastian Hannak
Kostüme: Gabriele Rupprecht **Dramaturgie:** Frederike Krüger

MUSIKTHEATER

NO RAIN!

Eine Massenveranstaltung von Tom Ryser

„Eyyyyyyoooooohhhhh“ (Freddie Mercury) — Schlachtrufe, Parolen, anfeuern, jubeln, feiern, protestieren, gegen etwas sein, für etwas sein. Träumen von einer besseren Welt oder zumindest dem erlösenden Tor. Emotionen pur in Fankurve, Demo oder Matschfeld, heute und damals. Regisseur Tom Ryser (*Imagine, Lazarus, Das Horoskop des Königs*) und ein Gesangsensemble lassen sich von Massenveranstaltungen zwischen Woodstock, Fridays for Future und der Fußball-Europameisterschaft inspirieren und feiern, wandernd zwischen Goetheplatz und Bühne, ein großes Get-together mit Orchester, Band und Bürgerchören.

Premiere 7. Juni 2024, auf dem Goetheplatz
Regie: Tom Ryser **Bühne und Kostüme:** Stefan Rieckhoff
Dramaturgie: Brigitte Heusinger

MUSIKTHEATER

MUSIKTHEATER FÜR FAMILIEN

ZÄHLEN UND ERZÄHLEN / 6+
Musiktheater für Unerwachsene von Mauricio Kagel
„Es ist unglaublich, wohin man mit seiner Fantasie gehen kann.“ (Elmo aus der Sesamstraße) — Eine Oper ohne Noten, geht sowas? Und wie das geht. Aber dafür braucht es Fantasie – und zwar jede Menge. Fantasie und eine große Geschichte. Diese Geschichte entwickeln aber nicht die, die das sowieso schon immer tun, sondern Kinder. Die Profis des Theaters nehmen dann diese Geschichte(n) und machen daraus ein richtiges Theaterstück. Mit Bühne, Kostümen, Musik und allem drum und dran. Ein Stück für alle, die gerne Geschichten hören – und erfinden.
Premiere 1. Februar 2024, Brauhauskeller

FAMILIENKONZERTE / 6+
Eine theatrale Konzertreihe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Bremer Philharmonikern
Zum Meer ist es vom Theater Bremen aus gar nicht weit. Manchmal genügt es sogar, die Augen zu schließen und sich mit den Bremer Philharmonikern im *Familienkonzert #1* auf Unterwasser-Abenteuer zu begeben. Wie sieht eigentlich die Zukunft aus und wie klingt das Mittelalter? Im *Familienkonzert #2* geht es auf Entdeckungstour durch Raum und Zeit. Und wer weiß, vielleicht wird dabei auch noch die Welt gerettet? Das Jugendsinfonieorchester und die Bremer Philharmoniker haben beim *Familienkonzert #3* den wohl musikalischsten Wetterbericht aller Zeiten dabei! Die diesjährigen Familienkonzerte stehen also ganz im Zeichen der (Um-)Welt – faszinierende Naturphänomene, ein klingender Wetterbericht und die magische Klangwelt einer Zeitreise: Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

FAMILIENKONZERT #1: ATLANTIS – EXPEDITION UNTER DEM MEER
Mit Musik aus der Unterwasserwelt
Musikalische Leitung: William Kelley
Szenische Einrichtung: Sarah Weinberg
Ausstattung: Bente Heyer, Cristina Lelli, Theresa Isabella Malessa
3. Dezember 2023, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: ZURÜCK AUS DER ZUKUNFT – SUPERHELD:INNEN AUF ZEITREISE
Mit Musik von gestern, heute und morgen
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Szenische Einrichtung: Caroline Schönau
Ausstattung: Kristin Herrmann
18. Februar 2024, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: WIRBELWIND UND DONNERGROLLEN
Mit Wind- und Wettermusik
Bremer Philharmoniker und Jugendsinfonieorchester Bremen
Musikalische Leitung: Martin Lentz
Szenische Einrichtung: Fabio Toraldo
9. Juni 2024, Tabakquartier

ORCHESTER

DIE BREMER PHILHARMONIKER

Die Bremer Philharmoniker sind das offizielle Orchester der Freien Hansestadt Bremen. Neben der Bespielung des Musiktheaters im Theater Bremen veranstalten sie Philharmonische Konzerte, diverse Sonder-, Benefiz- und Kammerkonzerte sowie viele Projekte im Bereich Musikvermittlung.

GENERALMUSIKDIREKTOR
Marko Letonja

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Beate Dünnwald *Geschäftsführung*

MUSIKER:INNEN
Anette Behr-König *Konzertmeisterin*; Oleh Dulyba *Konzertmeister*; Reinhold Heise *stellv. Konzertmeister*; Anja Göring, Britta Wewer, Dagmar Fink, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Wieck, Katja Scheffler, Marina Miloradovic, Julia Nastasja Lörinc *1.Violinen*; Romeo Ruga, Jihye Seo-Georg, Doretta Balkizas, Florian Baumann, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Bettina Blum, Beate Schneider, Ines Huke-Siegler, Anna Schade, Lenamaria Kühner *2. Violinen*; Boris Faust, Annette Stoodt, Marie Daniels, Cornelia Pichois, Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider, Auste Ovsiukaite *Bratschen*; Hannah Weber, Ulf Schade, Andreas Schmittner, Benjamin Stiehl, Karola von Borries, Caroline Villwock *Violoncelli*; Hiroyuki Yamazaki, Eva Schneider, Christa Schmidt-Urban, Rani Eva Datta *Kontrabässe*; Hélène Freyburger, Mihaela Goldfeld, Wen-Yi Tsai, Jochen Ohngemach *Flöten*; Andrew Malcolm, Gregor Daul, Daisuke Nagaoka *Oboen*; Martin Stoffel, Shiho Uekawa, Olaf Großmann, Raphael Schenkel *Klarinetten*; Dirk Ehlers, Johannes Wagner, Berker Sen, Naomi Kuchimura *Fagotte*; Matthias Berkel, Ines Köhler, Friedrich Müller, Stefan Fink, Dirk Alexander, Peter Schmidt *Hörner*; Thomas Ratzek, Michael Boese, Rudolf Lörinc *Trompeten*; Wolfram Blum, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr *Posaunen*; Ernst Haake *Tuba*; Amandine Carbuccia *Harfe*; Rose Eickelberg *Pauken*; André Philipp Kollikowski, Marko Gartelmann *Schlagzeug*

ORCHESTERLOGISTIK
Torsten Scheffler, Felix Caspar

ORCHESTERMANAGEMENT
Florian Baumann *Disposition und Projektmanagement*; Beate Dünnwald *Verwaltungsleitung*; Marko Gartelmann *Projektleitung Musikwerkstatt Bremen*; Barbara Klein *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*; Anja de Boer *Orchesterbüro und Intendanzsekretariat*; Silke Voss *Besucherservice und Vertrieb*; Henning Wieck *Notenarchiv*; Franziska Leistner *Künstlerisches Betriebsbüro*; David Gutfleisch *Koordination Musikwerkstatt Bremen*; Melanie Tesch *Digitale Kommunikation und Veranstaltungsmanagement;* Sarah Volz *Grafik und Design*

www.bremerphilharmoniker.de

SCHAUSPIEL

„Ich liebe mein Leben. Ich liebe es – wirklich! Es gibt so viel zu tun, und ich mache es alles gerne, ich hab so viele Interessen – es ist nur … Die Schmerzen. Machen es schwierig.“ (aus: *Schmerz Camp* von Patty Kim Hamilton) Irgendwas ist immer. Krankheiten. Unfälle. Beziehungskrisen. Stress bei der Arbeit oder mit der Familie, ideologische Kämpfe und Generationenkonflikte. Die Spielzeit 23/24 im Schauspiel wendet sich dem Privaten und Intimen, dem Körper und Persönlichen zu – das politisch sein kann, manchmal exemplarisch. Ein Weihnachtsfest, das aus dem Ruder läuft (*Schöne Bescherungen*); eine Bande Kinder, die gemeinsam ein Abenteuer in der großen Stadt besteht (*Emil und die Detektive*); ein Streit unter Jugendfreunden und ein tragischer Todesfall (*Vor Sonnenaufgang*); die Reise zur Großmutterinsel und die Suche nach Heimat (*Die Nachkommende*); der jahrzehntelange Kampf für Emanzipation und gegen die Depression (*The Hours*). Oder eben: chronische Schmerzen und der Umgang damit (*Schmerz Camp*). All das ist eingebettet in gewachsene, gesellschaftliche Strukturen. Wir blicken auf die anarchische Welt des Postsozialismus (*Die Erfindung des Jazz im Donbass*). Verhandeln Demokratie vor der Folie boulevardesker Faszination für Adel und Königshäuser (*Royals*). Folgen dem jungen Ex-Fußballer Kemal bei seiner Suche nach einem Platz in der Gesellschaft (*Hawaii*). Und fragen, was Fashion und Theater, Macht und Mode miteinander zu tun haben – und was mit Kolonialismus (*Bien Galoper – Eine getanzte Personality Show*). Anhand von drei ikonisch gewordenen Figuren widmen wir uns dem historischen Kanon: Da ist der Wunsch, Ritter zu werden, u. a. in der feministischen Lesart von Kathy Acker (*Don Quixote*). Da ist der Aufklärungsklassiker und Abiturstoff (*Emilia_Galotti*). Da ist der Ewigstudierende, Ewigsuchende: „Wir sehn’ die kleine, dann die große Welt“ (*Faust*). Und weil die Welt auch tief ist und Wasser unser Lebenselixier, tauchen wir schließlich ab in die Tiefsee (*Wasserwelt. Das Musical*). So freuen wir uns auf ein inhaltlich und formal breites Spektrum: tragisch, komisch, performativ, mit einem halben Dutzend Uraufführungen. Natürlich spielen wir die erfolgreichen Inszenierungen der letzten Spielzeit weiter (u. a. *Das achte Leben (Für Brilka)* und *Because the Night*). Und vertiefen die Themen in Begleitprogrammen, nehmen den feministischen Buchclub wieder auf, widmen uns der *Erzählten Identität,* der Trauer und dem Abschiednehmen von Menschen, die uns nahe stehen, ebenso wie dem globalen Aktivismus junger Menschen zur Verbesserung der Welt. Es gibt so viel zu tun. Wirklich!

Stefan Bläske, Alize Zandwijk

PREMIEREN

EMILIA_GALOTTI
nach Gotthold Ephraim Lessing
Regie: Rahel Hofbauer
14. September 2023, Kleines Haus

SCHÖNE BESCHERUNGEN
von Alan Ayckbourn
Regie: Alize Zandwijk
1. Oktober 2023, Theater am Goetheplatz

ROYALS
Uraufführung
von Felix Krakau
Regie: Felix Krakau
14. Oktober 2023, Kleines Haus

EMIL UND DIE DETEKTIVE
von Erich Kästner
Regie: Nina Mattenklotz
12. November 2023, Theater am Goetheplatz

SCHMERZ CAMP
Uraufführung
von Patty Kim Hamilton
Regie: Christiane Pohle
16. November 2023, Kleines Haus

WASSERWELT. DAS MUSICAL
frei nach Motiven von Jacques-Yves Cousteau
Regie: Felix Rothenhäusler
8. Dezember 2023, Kleines Haus

DIE NACHKOMMENDE
Uraufführung
nach dem Roman von Ivna Žic
Regie: Ivna Žic
3. Februar 2024, Kleines Haus

THE HOURS
von Michael Cunningham
Regie: Alize Zandwijk
22. Februar 2024, Kleines Haus

DIE ERFINDUNG DES JAZZ IM DONBASS
Uraufführung
nach dem Roman von Serhij Zhadan
Regie: Armin Petras
24. Februar 2024, Theater am Goetheplatz

DON QUIXOTE
frei nach Kathy Acker und Miguel de Cervantes
Regie: Caroline Anne Kapp
15. März 2024, Kleines Haus

VOR SONNENAUFGANG
nach Gerhart Hauptmann
von Ewald Palmetshofer
Regie: Klaus Schumacher
19. April 2024, Theater am Goetheplatz

BIEN GALOPER
Eine getanzte Personality Show
von Gintersdorfer/Klaßen
Regie: Gintersdorfer/Klaßen
4. Mai 2024, Kleines Haus

FAUST
nach Johann Wolfgang von Goethe
Regie: Felix Rothenhäusler
17. Mai 2024, Kleines Haus

HAWAII
nach dem Roman von Cihan Acar
Regie: Berfin Orman
13. Juni 2024, Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

ÂŞIKLAR – DIE LIEBENDEN
Ein Liederabend über vier Frauenleben
Nihan Devecioğlu / Frank Abt

BECAUSE THE NIGHT
Ein Patti Smith-Liederabend
Anne Sophie Domenz / Maartje Teussink / Romy Camerun

BIENEN. EIN NATURSCHAUSPIEL
Felix Rothenhäusler / Theresa Schlesinger

DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)
Nino Haratischwili // Alize Zandwijk

DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT
Olga Grjasnowa // Nina Mattenklotz

DIE DREIGROSCHENOPER
Bertolt Brecht / Kurt Weill // Klaus Schumacher /
Tobias Vethake

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
Bertolt Brecht // Alize Zandwijk

ISTANBUL
Ein Sezen Aksu-Liederabend
Selen Kara / Torsten Kindermann / Akın Emanuel Şipal

MACH ES GUT!
GESCHICHTE EINES ARBEITSLEBENS
Sylvia Sobottka

SCHAUSPIEL

EMILIA_GALOTTI

frei nach Gotthold Ephraim Lessing

„What's missing in the poem, exists in its readers" (Arie Sivan / Sivan Ben Yishai) — Emilia sei schön, Emilia sei tugendhaft, Emilia sei „Jungfrau". Der Prinz begehrt sie, sein Kammerherr vermittelt den Mord an ihrem Bräutigam und ihr Vater ersticht sie aus Angst um ihre Tugend. Die Titelfigur selbst bleibt über den Dramenverlauf nur Projektionsfläche und Gegenstand männlicher Besitzansprüche. Dieses bürgerliche Trauerspiel aus dem 18. Jahrhundert zählt zu den Schlüsselwerken der Aufklärung und ist bis heute fester Bestandteil des deutschsprachigen Literaturkanons, nun Abiturstoff in Bremen. Doch wie lesen und erzählen wir heute Geschichten, die durch patriarchale Strukturen geprägt sind? Das junge Team um Regisseurin Rahel Hofbauer schärft den Blick auf Herrschaft, Macht und Männlichkeiten. Wie lässt sich durch die Fokussierung auf die handlungstragenden Rollen die Titelfigur als Leerstelle entlarven? Wie kann diese Leerstelle nutzbar gemacht werden, um Raum zu schaffen für neue Lesarten und Perspektiven?

Premiere 14. September 2023, Kleines Haus
Regie: Rahel Hofbauer **Bühne und Kostüme:** Andrea Künemund
Musik: Jan Grosfeld **Dramaturgie:** Elif Zengin

SCHAUSPIEL

SCHÖNE BESCHERUNGEN

von Alan Ayckbourn

„Ho Ho Ho" (Der Weihnachtsmann) — Alle Jahre wieder: das Fest der Liebe! Mitten im Vorbereitungstrubel der Festtage finden wir uns wieder im trauten Heim der Familie rund um Belinda und ihren Mann Neville. Wie verrückt versuchen alle, sich von ihrer besten Seite zu präsentieren – ein unmögliches Unterfangen. Nicht nur der Weihnachtsbaum gerät ins Wanken. Es entspinnt sich ein veritabler Familienkrach, brodelnde Geschwisterrivalität, zerbröselnde Ehen, zerplatzte Träume inbegriffen. Selbst der Weihnachtsmann gerät in Gefahr. Der britische Theaterautor Sir Alan Ayckbourn hat eine Komödie konstruiert, die nun schon seit vierzig Jahren ein Klassiker gepflegter bürgerlicher Unterhaltung und Selbstbespiegelung ist. Alize Zandwijk, die sich zuletzt auf berührende und poetische Weise mit generationsübergreifenden Konflikten und Geschichten auseinandersetzte und das Bremer Publikum beispielsweise mit *Das achte Leben (Für Brilka)* begeisterte, nimmt nun mit Freude, Spaß und Slapstick die Familienkrise zu Weihnachten unter die Lupe.

Premiere 1. Oktober 2023, Theater am Goetheplatz
Regie: Alize Zandwijk **Bühne:** Thomas Rupert
Kostüme: Anne Sophie Domenz **Dramaturgie:** Theresa Schlesinger

SCHAUSPIEL

ROYALS

Uraufführung

von Felix Krakau

„Es geht nicht nur um unsere Geschichte, es war schon immer so viel größer als wir." (Prince Harry, Duke of Sussex) — Im Vereinigten Königreich wird ein neuer König gekrönt, in Deutschland greift Heinrich XIII. Prinz Reuß nach der Macht und auf Netflix boomen Serien wie *The Crown*. Vielerorts wurde der Adel abgeschafft, doch die Royals lassen sich nicht so leicht unterkriegen. Auch im klassischen Theaterkanon begegnen uns die Königshäuser – von Richard III. bis zu King Charles herrscht eine Faszination für die Welt des Adels. Sie sind Teil der Popkultur und gesellschaftlicher Debatten, die Beliebtheitswerte sind hoch. Dabei ist die Geschichte des Adels vor allem eine Geschichte der Herrschaft und Gewalt, der Ausbeutung und Unterdrückung. Woher also kommt die Sehnsucht nach Palast, Prunk und Privilegien – nach einer Parallelwelt jenseits der Demokratie? In *Royals* begibt sich eine Hofgesellschaft in den heiteren Diskurs – und die nächste Krönung steht kurz bevor.

Premiere 14. Oktober 2023, Kleines Haus
Regie: Felix Krakau **Bühne und Video:** Florian Schaumberger
Kostüme: Jenny Theisen **Dramaturgie:** Sonja Szillinsky

SCHAUSPIEL

EMIL UND DIE DETEKTIVE

6+
von Erich Kästner

„Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe." (Pippi Langstrumpf) — Der 12-jährige Emil Tischbein reist allein nach Berlin. Und er hat Pech, im Zug wird ihm sein ganzes Geld gestohlen. Statt sich am Bahnhof von seinen Verwandten abholen zu lassen, verfolgt er spontan den Dieb. Und bekommt unerwartet Hilfe von Kindern und Teenagern aus den Straßen von Berlin. Gustav mit der Hupe, Pony Hütchen, der kleine Dienstag und weitere junge Hobby-Detektive helfen ihm, dem Gauner das Handwerk zu legen. Erich Kästners „Roman für Kinder" von 1929 erzählt von einem Jungen aus armen Verhältnissen, der sich in der fremden Stadt mutig gegen einen kriminellen Erwachsenen behauptet und dabei Gleichgesinnte und neue Freund:innen findet. Regisseurin Nina Mattenklotz inszeniert für Erwachsene, aber auch immer wieder für Kinder und zeigt nun, wie Kinder Banden bilden, wie sie sich kreativ organisieren und gemeinsam stark sind.

Premiere 12. November 2023, Theater am Goetheplatz
Regie: Nina Mattenklotz **Bühne und Kostüme:** Johanna Pfau
Musik: Romy Camerun **Dramaturgie:** Theresa Schlesinger

SCHAUSPIEL

SCHMERZ CAMP

(Arbeitstitel)
Uraufführung

von Patty Kim Hamilton

„Zuhause glaubt mir niemand, dass ich wirklich krank bin. Ich darf nicht einmal davon sprechen. Und so bin ich ganz alleine in meinem Leid und meiner Verzweiflung." (Frida Kahlo) — Sieben Frauen begegnen sich an einem Ort, der zwar nicht ihr Zuhause ist, aber ein Ort der Hoffnung. Sie verbinden sich, suchen nach Auswegen. Was sie verbindet, sieht man nicht. Unsichtbar ist der Schmerz, der nicht lebensbedrohlich ist, aber ihnen ihr Leben nimmt. Patty Kim Hamilton wirft mit *Schmerz Camp* einen Blick in die Welt des chronischen Schmerzes, eine Welt, wie sie Millionen von Menschen und insbesondere Frauen in Deutschland kennen. Sie bewegt sich dabei an der Schnittstelle zwischen Intimem und Politischem – in ihren Texten und Arbeiten reflektiert sie Körper, Sprache und Erinnerung. Für ihr Stück *Peeling Oranges* über den Generationenkonflikt zwischen Frauen aus der asiatischen Diaspora gewann sie den SWR2 Hörspielpreis. Ihr Schreiben ist roh, zart und poetisch, aber auch humorvoll.

Premiere 16. November 2023, Kleines Haus
Regie: Christiane Pohle **Bühne:** Anton von Bredow
Kostüme und Video: Anna-Sofie Lugmeier, Laura Weissenberger
Musik und Sounddesign: Eva Maria Müller
Dramaturgie: Regula Schröter

SCHAUSPIEL

WASSERWELT. DAS MUSICAL

frei nach Motiven von Jacques-Yves Cousteau

„Wir sind alle Wasser aus diesem weiten Ozean. Eines Tages werden wir gemeinsam zu Dampf." (Yoko Ono) — Der blaue Planet, auf dem wir leben, wird zu über zwei Dritteln von den Ozeanen bedeckt. Das Meer als Einheit betrachtet ist eine komplexe und faszinierende Welt. Es ist der Ursprung des Lebens auf unserem Planeten und spielt eine wesentliche Rolle bei der Regulierung des Klimas und Wetters. Der Mensch, der selbst zu zwei Dritteln aus Wasser besteht, versucht, die Ozeane zu ergründen und zu kolonisieren, betreibt sogar in der Tiefsee Bergbau. Nach theatralen Expeditionen zum Artensterben, zu K.I. und dem Leben der Bienen entwickelt Felix Rothenhäusler zusammen mit den Musikern Jo Flueler und Moritz Widrig eine musikalische Unterwasserreise mit dem Meer als eigenständigem Akteur. Eine Tauchfahrt in die schweigende Welt ohne Sonne, eingekapselt, auf den Spuren von Cousteau, Calypso und der Meeresforschung.

Premiere 8. Dezember 2023, Kleines Haus
Regie: Felix Rothenhäusler **Bühne:** Katharina Pia Schütz
Kostüme: Elke von Sivers **Musik:** Jo Flüeler, Moritz Widrig
Dramaturgie: Stefan Bläske

SCHAUSPIEL

DIE NACHKOMMENDE

Uraufführung

von Ivna Žic nach ihrem Roman

„So fremd wie das Bekannte kann das Unbekannte nie werden. Und das Ungeliebte nie so fremd wie das Geliebte." (Ilse Aichinger) — Hochsommer. Eine junge Frau reist in einem Zug von Paris nach Kroatien, wo, wie jeden Sommer, die Familie auf der Großmutterinsel wartet. Sie fährt weg von dem Mann, mit dem sie eine Beziehung führte, die nie wirklich anfangen konnte. Im Zug setzt sich der tote Großvater zu ihr. Menschen, die es gab und gibt, sind nicht wegzudenken. Diese anwesend-abwesenden Figuren begleiten sie auf einer Reise in die Vergangenheit, aus der eine Familienerzählung entsteht. Das Aufbrechen, Abbrechen, Ausreisen und Einreisen scheint sich zu wiederholen. In ihrem 2020 mit dem Anna Seghers-Preis ausgezeichneten Debütroman erzählt Ivna Žic mit klangvoller Sprache. Die schweizerisch-kroatische Autorin und Regisseurin bringt ihren Text gemeinsam mit der Pianistin Simone Keller und Ensemblemitgliedern als musikalische Arbeit auf die Bühne.

Premiere 3. Februar 2024, Kleines Haus
Text, Regie, Konzept: Ivna Žic **Ausstattung, Konzept:** Sophie Reble
Musik, Konzept: Simone Keller **Dramaturgie, Konzept:** Regula Schröter

SCHAUSPIEL

THE HOURS

nach dem Roman von Michael Cunningham

„Denn als Frau habe ich kein Land. Als Frau will ich kein Land haben. Als Frau ist mein Land die ganze Welt." (Virginia Woolf) — Drei Protagonistinnen, geeint von der Sehnsucht nach einem anderen Leben. In Michael Cunninghams Roman, der 1999 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet und erfolgreich verfilmt worden ist, werden drei Lebensentwürfe und Jahrzehnte miteinander verwoben: Die britische Schriftstellerin Virginia Woolf beginnt 1923 mit der Arbeit an ihrem Roman *Mrs. Dalloway* und kämpft gegen ihre psychische Erkrankung. Laura Brown, eine junge Hausfrau und Mutter, liest Woolfs Roman 1949 an dem Tag, an dem sie ihr bürgerliches Leben in Frage stellt. Und schließlich, am Ende des 20. Jahrhunderts: Clarissa Vaughan, die beste Freundin von Lauras Sohn Richard, die ihren schwer an Aids erkrankten Freund pflegt. Sie alle suchen nach einem Weg zwischen Pflichterfüllung und der Verwirklichung eigener Vorstellungen – und nach Verbundenheit mit einem anderen Menschen.

Premiere 22. Februar 2024, Kleines Haus
Regie: Alize Zandwijk **Bühne:** Thomas Rupert **Kostüme:** Sophie Klenk-Wulff **Musik:** Matti Weber **Dramaturgie:** Sonja Szillinsky

SCHAUSPIEL

DIE ERFINDUNG DES JAZZ IM DONBASS

Uraufführung

nach dem Roman von Serhij Zhadan

„Zuerst war alles gut, dann wurde es wie immer." (Sasha Marianna Salzmann) — Ein Anruf am frühen Morgen aus dem Donbass. Sein Bruder ist verschwunden, Hermann soll sich um dessen Tankstelle kümmern. Er bricht auf zu einer abenteuerlichen Reise, lernt die beiden eigenwilligen Angestellten kennen und verliebt sich in die Buchhalterin Olga. Das weitläufige Industriegebiet des Donezbeckens wird zu einer mysteriösen Landschaft, Hermann findet sich wieder zwischen wilden Hunden, abgefackelten Tanklastern und Orten, die ihm erscheinen wie sinkende Schiffe. Serhij Zhadan, im Gebiet Luhansk in der Ostukraine geboren, schreibt Lyrik, Prosa und tritt als Sänger auf, seit den 1990ern zählt er zu den prägenden Stimmen aus Charkiw. 2022 wurde er u. a. mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Sein Roman entstand vor dem aktuellen Krieg und der russischen Annexion der Krim, „eine Hymne auf die grausam-verrückte Unterwelt des Postsozialismus" (DIE ZEIT), die von Armin Petras in Bremen uraufgeführt wird.

Premiere 24. Februar 2024, Theater am Goetheplatz
Regie: Armin Petras **Bühne:** Peta Schickart **Kostüme:** Annette Riedel
Musik: Johannes Hofmann **Dramaturgie:** Klaus Missbach

SCHAUSPIEL

DON QUIXOTE

frei nach Kathy Acker und Miguel de Cervantes

„Unsere Körper sind der Ort, an dem uns Machtbeziehungen fürs Leben prägen. Aber unsere Körper sind auch der Ort der Freiheit, nicht der Unterdrückung." (Julieta Paredes) — Don Quixote ist unterwegs. Don Quixote will Ritter werden. Don Quixote ist in Begleitung des Hundes Sancho Panza, dem treuen Freund und Gefährten, und sucht nach Möglichkeiten, durch die Zeiten und durch die brutalen kapitalistischen Strukturen zu brechen, die sie und ihren weiblichen Körper besetzen und immer wieder limitieren. Bei Kathy Acker ist Don Quixote eine unbeugsame Frau, die es sich zur Aufgabe macht zu lieben. Don Quixote reitet aus. Die Öffnung hin zur eigenen Verletzlichkeit wird dabei zum Akt der Selbstbestimmung und zum Leitmotiv ihrer Reise. Doch was legt die Verletzlichkeit offen, wer kann damit bezwungen werden und wie weit führt radikale Offenheit und wohin, wenn nicht wieder zurück zum Anfang? Caroline Anne Kapp und ihr Ensemble widmen sich in einem Ritt durch die Welt der Don Quixote der Aufgabe, im Spiel den Emotionen zu folgen und darin eine eigene Logik zu finden.

Premiere 15. März 2024, Kleines Haus
Regie: Caroline Anne Kapp **Bühne:** Amina Nouns
Kostüme: Elke von Sivers **Grafik:** Desiree Kabis
Sound: Florian Wulff **Dramaturgie:** Theresa Schlesinger

SCHAUSPIEL

VOR SONNENAUFGANG

nach Gerhart Hauptmann
von Ewald Palmetshofer

„Ganz aufgehen in der Familie, heißt ganz untergehen." (Marie von Ebner-Eschenbach) — Vordergründig scheint es gut zu laufen für die Familie Krause: Das Unternehmen ist erfolgreich in die Hände des Schwiegersohns Thomas übergegangen und Martha, eine der beiden Töchter, erwartet ihr erstes Kind. Doch als Thomas' alter Studienfreund Alfred zu Besuch kommt, offenbaren sich die verborgenen Konflikte, Enttäuschungen und Sehnsüchte der Familienmitglieder. Und die Freunde müssen feststellen, dass sie politisch und menschlich weit auseinandergedriftet sind. Alfred konfrontiert Thomas mit ehemals geteilten Idealen und fragt: Warum erscheinen die Gräben zwischen den politischen Positionen so unüberwindlich? In seiner Überschreibung des berühmten Dramas von Gerhart Hauptmann, dessen Erscheinen 1889 großes Aufsehen erregte, porträtiert der österreichische Dramatiker Ewald Palmetshofer eine Familie und zugleich eine Gesellschaft Vereinzelter, die nicht zueinander finden.

Premiere 19. April 2024, Theater am Goetheplatz
Regie: Klaus Schumacher **Bühne:** Katrin Plötzky **Kostüme:** Karen Simon **Musik:** Tobias Vethake **Dramaturgie:** Sonja Szillinsky

SCHAUSPIEL

BIEN GALOPER

Eine getanzte Personality Show
von Gintersdorfer/Klaßen

„Style is a language and reflects history just like any other sort of visual medium." (Michaela Angela Davis) — Konzepte können entwickelt, diskutiert und wieder verwandelt werden. Wie das auf der Bühne möglich ist, zeigt die Gruppe Gintersdorfer/Klaßen aus Deutschland und der Côte d'Ivoire seit vielen Jahren in ihren Inszenierungen. Im Theater Bremen sind sie vor allem für ihre Bühnenfassungen von klassischen Werken aus dem europäischen Literaturkanon bekannt, die sie mit Humor und Raffinesse auf Deutsch und Französisch neu interpretieren. Mit Lust am Hinterfragen, Abschweifen und Neudenken bringen Gintersdorfer/Klaßen nun eine eigene Stückentwicklung über Macht und Mode auf die Bühne: Wie erfolgen Dekolonisierungsprozesse? Wie kann ein in Kreisläufen denkendes Modelabel entwickelt werden? Was sind die Zusammenhänge zwischen Popkultur und transkontinentalem Arbeiten, Fashion und Theater?

Premiere 4. Mai 2024, Kleines Haus
Regie und Konzept: Monika Gintersdorfer
Ausstattung und Konzept: Knut Klaßen **Musik:** Ted Gaier
Dramaturgie: Elif Zengin

SCHAUSPIEL

FAUST

von Johann Wolfgang von Goethe
Ein Projekt von Felix Rothenhäusler
und Siegfried W. Maschek

„Just gonna stand there and watch me burn? Well, that's alright, because I like the way it hurts." (Eminem, Rihanna) — Trotz seines Alters bleibt er der Ewigstudierende, Forschende, trotz aller Überfütterung der rastlos Stürmende, Drängende. Will wissen, was die Welt zusammenhält. *Faust* ist der Klassiker der Klassik, ein Text, mit dem man nicht fertig wird. Schauspieler Siegfried W. Maschek hat sich wieder und wieder mit ihm befasst und wird ihn nun sprechen, greifen, den oft zitierten Text. Allein auf der Bühne und dann doch wieder unterstützt oder bedrängt von einer Gruppe, einem Chor, von der Welt, die steigt und fällt. Wer und was spricht da zu uns? Theaterdichter, Geist, Mephisto, Helena, Gretchen: „Meine Ruh ist hin". Ein Strom der Worte, eine Flut der Bilder. Es will einem schier das Herz verbrennen. Die Schöpfung erschöpft, die Welt überwältigt, voller Informationen und Sensationen. „Der Menschheit ganzer Jammer fasst mich an."

Premiere 17. Mai 2024, Kleines Haus
Regie: Felix Rothenhäusler **Dramaturgie:** Stefan Bläske

SCHAUSPIEL

HAWAII

nach dem Roman von Cihan Acar

„So müssen wir nun doch unsere Füße in die Stadt tauchen." (Karin Peschka) — Kemal Arslan hatte es einmal weit gebracht: Er war ein Fußballstar. Ein Traum, der durch einen Autounfall allerdings früh platzte. Der 21-Jährige kehrt in seine Heimatstadt zurück – nach „Hawaii", ein Hochhausbezirk in Heilbronn, der von migrantischen Erfahrungen und sozialen Auseinandersetzungen geprägt ist. Kemal blickt nur noch zurück, die Gespräche mit seinen Eltern drehen sich im Kreis und seine Schritte führen ihn nicht weiter als in ein Striplokal, in ein Wettbüro oder zu einer türkischen Hochzeitsfeier. Am liebsten würde er mit seiner Ex-Freundin Sina eine romantische Zukunft gestalten. Stattdessen findet er sich zwischen aufgeheizten Fronten wieder, die Lage in der Stadt droht zu kippen. Der Autor Cihan Acar erzählt in seinem Debütroman von einem jungen Mann in einer einsamen Suchbewegung – durch alte Erinnerungen und neue Begegnungen. Ihn treibt die Sehnsucht nach Geborgenheit und die Frage nach einem Sinn: Wie ist ein Neubeginn möglich, wenn man den Boden unter den Füßen verliert?

Premiere 13. Juni 2024, Kleines Haus
Regie: Berfin Orman **Bühne und Kostüme:** Şirin Özdin
Choreografie: Shah-Mo „Mosha" Darouiche **Dramaturgie:** Elif Zengin

TANZ

In dem, was uns vermeintlich voneinander trennt, nach den Verbindungen suchen, die uns letztlich doch miteinander verknüpfen; uns Welten öffnen, die vermeintlich nicht die unseren sind; unsere Körper im Spiegel anderer Körper immer wieder neu erfahren, beschreiben und bewegen – so könnte man vielleicht zusammenfassen, was die Produktionen im Tanz in der Spielzeit 23/24 miteinander verbindet.
Während die argentinische Regisseurin Lola Arias, die erstmals eine Produktion mit einer Tanzkompanie erarbeiten wird, der Frage nachgeht, was uns Intimität und Begehren in der Sexarbeit über Machtverhältnisse in der kapitalistischen Gesellschaft erzählen, beschäftigt sich der brasilianische Choreograf Renan Martins mit der Bedeutung zwischenmenschlicher Bindungen für unser Überleben. Hauschoreograf Samir Akika wiederum möchte das Verhältnis zwischen Performer:innen und Publikum in Frage stellen und die Hierarchien der Kunstproduktion neu verhandeln, während Andy Zondag in der Begegnung von Körper und Text mit der eigenen Ahnungslosigkeit als Mittel experimentiert, der Welt neu zu begegnen.
Sie alle tun dies von sehr unterschiedlichen Orten und Standpunkten aus, mit künstlerischen Mitteln, die sich in ihrer Verschiedenheit ergänzen und die darin doch eines verbindet: die Lust am Tanz und die Neugier auf Geschichten, die nur Körper so erzählen können, wie sie es in dieser Spielzeit tun werden. Wenn diese Geschichten dann während des internationalen Festivals *TANZ Bremen* auf viele andere Stimmen treffen; wir sie bei Gastspielen mit Unusual Symptoms weit über Bremen hinaustragen; wir bei Vorstellungen, dem Festival Vier Tage Tanz, beim All-Style Battle SYNERGY und dem Kiki Ball immer wieder neu darüber ins Gespräch kommen: dann kommt die Welt im Tanz zusammen – und erzählt sich von dort aus neu.

Alexandra Morales, Gregor Runge

PREMIEREN

EINE NEUE ARBEIT
von Lola Arias / Unusual Symptoms
29. September 2023, Kleines Haus

FOOLS AT WORK
von Samir Akika / Unusual Symptoms
20. Januar 2024, Kleines Haus

EINE NEUE ARBEIT
von Renan Martins / Unusual Symptoms
18. April 2024, Kleines Haus

KEINE AHNUNG
Ein Projekt von Andy Zondag mit Texten von Nele Stuhler
23. Mai 2024, Brauhaus

WIEDERAUFNAHMEN

COEXIST
von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms

FABULA
von Claire Croizé / Unusual Symptoms

HARMONIA
von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms

(LITTLE) MR. SUNSHINE
von Samir Akika / Unusual Symptoms

SANTA BARBARA
von Samir Akika / Unusual Symptoms

EXTRAS

KIKI BALL
Voguing & Ballroom
Herbts/Winter 2023

VIER TAGE TANZ
Tanzfestival Ostern 2024

SYNERGY 2024
All-Style Battle – hosted by Unusual Symptoms
Frühjahr/Sommer 2024

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

von Lola Arias / Unusual Symptoms

„Without prostitutes, the world would sink into the darkness of the universe.“ (Camila Sosa Villada) — Welche Bilder tauchen in unseren Köpfen auf, wenn wir an Sexarbeit denken? In ihrer neuen Arbeit taucht die argentinische Schriftstellerin, Theater- und Filmregisseurin Lola Arias in eine Welt voller Tabus und Kontroversen ein. Ein Manager zahlt 250 Euro, um sich in seiner Mittagspause den Penis durchstechen zu lassen; eine Studentin arbeitet als Domina, um ihr Studium zu finanzieren; eine Sexarbeiterin reist jede Woche in eine andere Stadt, um Kunden aus dem ganzen Land zu treffen und ein Trans-Performer bietet von seinem Wohnzimmer aus virtuelle Sexdienste für Kunden an, die dafür bezahlen, ihn zu sehen, ohne gesehen zu werden. In Bremen, zu Zeiten der florierenden Hafenindustrie einst wichtiger Arbeitsplatz für Sexarbeiter:innen, erforscht Lola Arias unser Verhältnis zur Intimität. In immersiven Räumen ist das Publikum eingeladen, Tänzer:innen und Sexarbeiter:innen zu begegnen und mit ihnen über unser Verhältnis zu Sex, Geld, Lust und Schmerz zu reflektieren.

Premiere 29. September 2023, Kleines Haus
Regie: Lola Arias **Choreografie:** Andy Zondag
Bühne und Kostüme: Irene Ip **Musik:** Heiko Tubbesing
Video: Stefan Korsinsky **Dramaturgie:** Bibiana Mendes

TANZ

FOOLS AT WORK
(Arbeitstitel)

von Samir Akika / Unusual Symptoms

„Buy less, choose well and do it yourself!” (Vivienne Westwood) — Ist die Bühne ein Ort der Transaktion, und wenn ja, zwischen wem? Ist Kunst eine Ware und wie bestimmt sich ihr Wert? In seiner neuen Arbeit wirft Hauschoreograf Samir Akika einen Blick auf das Selbstverständnis künstlerischer Arbeit zwischen Dienstleistung und Selbstverwirklichung. Inspiriert von Konzeptkunst, Punk und künstlerischen Manifesten, die das Alltägliche ins Interesse der Öffentlichkeit rücken, interessieren sich Akika und die Tänzer:innen von Unusual Symptoms für die Hierarchien zwischen Performer:innen und Publikum und das Verhältnis zwischen Bedeutsamkeit und Eskapismus. In *Fools At Work* vermischen sich performative Experimente und künstlerischer Aktivismus zu einem getanzten Happening über den Wert der Kunst.

Premiere 20. Januar 2024, Kleines Haus
Choreografie: Samir Akika **Dramaturgie:** Gregor Runge

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

von Renan Martins / Unusual Symptoms

„Love is an action, never simply a feeling.“ (bell hooks) — Verbindungen – zwischen Menschen, Orten, Körpern und Communities – sind ein Thema, das den brasilianischen Choreografen Renan Martins wiederholt umtreibt. Auf lustvolle wie kritische Weise und beeinflusst von seinen persönlichen Erfahrungen als queere Person of Color in Europa, verbindet Renan Martins zeitgenössischen Tanz und musikalische Bezüge mit politischer Reflexion. Nachdem er sich in seinen Ensemblestücken zuletzt mit Clubkultur als kollektiver Praxis beschäftigt hat, richtet er den Blick nun auf das Persönliche. Inspiriert von bell hooks’ Buch *All About Love: New Visions* beschäftigt sich Renan Martins mit unserem Verhältnis zu Beziehungen und Intimität. Seine neue Arbeit ist ein Tanz von der Trennung zur Verbindung, über eine Gesellschaft, die den Individualismus ständig verstärkt. Doch wenn wir neurologisch so verdrahtet sind, dass wir uns mit anderen verbinden müssen, wie lange können wir es dann ohne Beziehung, ohne Zugehörigkeit, ohne Zusammensein aushalten?

Premiere 18. April 2024, Kleines Haus
Choreografie: Renan Martins **Dramaturgie:** Gregor Runge

TANZ

KEINE AHNUNG

Ein Projekt von Andy Zondag
mit Texten von Nele Stuhler

„Ich – stehe – für – mich.“ (Kim de l’Horizon) — Ein Mensch hat einen Körper, so viel steht fest. Dieser Körper bewegt sich auf eine bestimmte Art. Die Bewegungen, die er ausführt, sind geprägt von Erfahrung, Erziehung, Erinnerung – und von Zuschreibungen. Dieser Körper, der zu diesem Menschen gehört, macht in seinem Leben einiges durch, wird sich verändern, lernt dazu und passt sich an. So weit, so gut. Und weiter? In der Begegnung von Körper und Sprache entsteht ein Spannungsverhältnis. Der Sprechakt überträgt sich in Bewegung und all das Eingespeicherte erhält vielleicht eine ganz neue Bedeutung. So wird der Bühnenraum zum Experimentierfeld. In ihrem Text fragt Autorin Nele Stuhler danach, was es heißen könnte, die eigene Ahnungslosigkeit nicht als Begrenzung zu begreifen, sondern als Grundlage, um der Welt zu begegnen. Choreograf Andy Zondag und Schauspieler:in Jorid Lukazcik nehmen diese Frage und den Text als Ausgangspunkt für ihre Arbeit. Was dabei rauskommt? Keine Ahnung.

Premiere 23. Mai 2024, Brauhaus
Choreografie: Andy Zondag **Dramaturgie:** Theresa Schlesinger

JUNGES.THEATERBREMEN

Ganz schön viel – so lautet unser Spielzeitmotto. Wir wollen wieder aus dem Vollen schöpfen: mit vielen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien, zum Zuschauen oder auch zum Selberspielen und Ausprobieren. Dass nach der Pandemie wieder so viele Menschen unsere Vorstellungen und Angebote nutzen, freut uns sehr. Ganz schön viel haben Kinder und Jugendliche in diesen Zeiten aber auch zu verarbeiten: Klimakrise, Krieg, Erdbeben, Inflation. Die Nachrichten dieser Tage sind selbst für Erwachsene schwer zu ertragen. Kindern und Jugendlichen fällt dies noch schwerer, zumal Kindern oftmals die Einordnung fehlt. So geht es auch dem 12-jährigen Ehsan in dem Stück *Und alles*. Ihm sind die täglichen Nachrichten zu viel: Er braucht eine Pause und merkt, dass er etwas tun muss, um nicht zu verzweifeln. Und auch die Produktion *Wonderland* der Jungen Akteur:innen untersucht das Gefühl, das sich in einer von herausfordernden Informationen geprägten Lebensrealität einstellt. Mit *Eddy (oder ein anderer)*, *Wunderwerke* und *Prinz*essin* erzählen drei weitere neue Stücke von der Identitätssuche im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Freiheit, zwischen äußerlichem Druck und Selbstbewusstsein. Glücklicherweise bietet das Theater neben aller Ernsthaftigkeit auch die Chance, mit Humor auf dieses Thema der Suche nach sich selbst zu blicken. Zum Ende der Spielzeit wird es dann wild. Mit viel Spaß und ohne Hemmungen widmet sich das Kollektiv Arnold&Bianka dem Chaos und dem absoluten Kontrollverlust. Wir freuen uns auf ganz viele Zuschauer:innen, junge Akteur:innen und Schulklassen.

Für das Team Junges Theater Bremen
Rebecca Hohmann

PREMIEREN MOKS

UND ALLES / 9+
von Gwendoline Soublin
Regie: Theo Fransz
23. September 2023, Brauhaus

EDDY (ODER EIN ANDERER) / 14+
frei nach Motiven von Édouard Louis
Regie: Yeşim Nela Keim Schaub
6. Oktober 2023, Brauhauskeller

WUNDERWERKE / 6+
Was der Körper ist
von Birgit Freitag und Ensemble
Choreografie: Birgit Freitag
17. Februar 2024, Brauhaus

CH∀OS! / 12+
von Arnold&Bianka
Regie: Arnold&Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs, Sebastian Rest, Anne Sauvageot)
27. April 2024, Brauhaus

WIEDERAUFNAHMEN MOKS

DER ROTE BAUM / 6+
nach Motiven von Shaun Tan
Regie: Hannah Biedermann
25. August 2023, Brauhaus

PECH UND SCHWEFEL / 8+
mit Texten von Sergej Gößner
Regie: Cora Sachs
2. November 2023, Brauhaus

BODIES / 14+
von Birgit Freitag und Ensemble
Choreografie: Birgit Freitag
15. November 2023, Brauhaus

WIE LANG GEHT DAS NOCH? / 12+
von Arnold&Bianka
Regie: Arnold&Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs, Sebastian Rest, Anne Sauvageot)
Februar 2024, Brauhauskeller

PREMIEREN JUNGE AKTEUR:INNEN

WONDERLAND / 14+
frei nach nach Motiven von Lewis Carroll
Regie: Nathalie Forstman
19. Januar 2024, Brauhaus

PRINZ*ESSIN / 14+
von Katharina Bill und Ensemble
Regie: Katharina Bill
6. April 2024, Brauhauskeller

WIEDERAUFNAHMEN JUNGE AKTEUR:INNEN

ICH BIN HAZAL / 14+
Eine Stückentwicklung mit acht jungen Akteur:innen
Regie: Nathalie Forstman
Oktober 2023, Brauhaus

STATE OF THE HEART / 14+
Mit Texten von Sepiedeh Fazlali, Theresa Kleiner, Linus Wirth und Elif Zengin
Regie: Nathalie Forstman und Canan Venzky
November 2023, Brauhauskeller

FAMILIENSTÜCK

EMIL UND DIE DETEKTIVE / 6+
von Erich Kästner
Regie: Nina Mattenklotz
12. November 2023, Theater am Goetheplatz

MUSIKTHEATER

ZÄHLEN UND ERZÄHLEN
Musiktheater für Unerwachsene von Mauricio Kagel / 6+
1. Februar 2024, Brauhauskeller

UND ALLES
(Tout ça tout ça)

9+
von Gwendoline Soublin
Deutsch von Corinna Popp

„Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen.“ (Greta Thunberg) — Ehsan liebt Fernsehen – vor allem die Kurznachrichten. Doch die andauernde Berichterstattung über Kriege, Umweltverschmutzung und dekadente Präsidenten setzt ihm ganz schön zu. Eines Tages beschließt er, einfach zu verschwinden. Seine kleine Schwester Chalipa und die Babysitterin Samantha finden nur noch sein leeres Zimmer und einen Abschiedsbrief: „Ich will keinen Krieg. Ich will nicht, dass die Polarkappen schmelzen. Ich gehe weg. Ich mach ne Pause.“ Samantha fürchtet riesigen Ärger. Sofort geht sie auf die Suche nach Ehsan – aber wo anfangen? Vielleicht hat er sich im familieneigenen Bunker versteckt? Gemeinsam mit den Nachbarskindern versucht sie, ihn mit guten Nachrichten und liebevollen Gesten herauszulocken. Wo er aber tatsächlich ist, damit hat niemand gerechnet. *Und alles* von Gwendoline Soublin wurde mit dem Deutschen Kindertheaterpreis 2022 und dem Baden-Württembergischen Jugendtheaterpreis 2022 ausgezeichnet. Inszenieren wird diesen (Kinder-)Krimi Theo Fransz, der seit vielen Jahren im Moks inszeniert, zuletzt das Stück *Wutschweiger*.

Premiere 23. September 2023, Brauhaus
Regie: Theo Fransz **Bühne:** Bettina Weller
Kostüme: Anne Koltermann **Musik:** Thorsten zum Felde

EDDY (ODER EIN ANDERER)

14+
frei nach Édouard Louis

„We're all born naked and the rest is drag.“ (RuPaul) — Wie sehr musst du dich selbst verleugnen, um dazuzugehören? Für Eddy, der als queerer Junge auf dem französischen Land aufwächst, stellt sich diese Frage radikal. Sein Umfeld, das von harter Arbeit und Ausbeutung geprägt ist, scheint genau zu wissen, wie ein Mann zu sein hat: stark, hart, trinkfest und sicher nicht „schwul“. Zeigt Eddy sich selbst so, wie er ist, widerfährt ihm Gewalt. Um den Schlägen zu entgehen, versucht er, sich anzupassen, schließt sich Jungs-Cliquen an, betrinkt sich und ist mit einem Mädchen zusammen. Als Eddy klar wird, dass er nur überlebt, indem er sich selbst belügt, bleibt nur noch eine Lösung: Er muss sich von seiner Vergangenheit befreien und fliehen, damit sich endlich ein Raum auftut, in dem er ein anderer werden kann. Oder er selbst. Frei nach Motiven aus den autobiografischen Romanen von Édouard Louis wird Regisseurin Yeşim Nela Keim Schaub danach fragen, wie frei wir eigentlich entscheiden können, wer wir sein wollen – und wie wir starren Rollenbildern entgegentreten.

Premiere 6. Oktober 2023, Brauhauskeller
Regie: Yeşim Nela Keim Schaub **Bühne und Kostüme:** Simone Ballüer
Musik: Justs Ritter

WONDERLAND

14+
nach Motiven von Lewis Carroll

„Nicht ich bin verrückt. Die Welt ist es.“ (Haruki Murakami) — Ein skurriles Setting voller bizarrer Gestalten. Unvorhergesehene Situationen, die keiner Logik zu folgen scheinen. Eine Welt, in der Gesetze gelten, die ständig neu definiert werden und sich nur schwer entschlüsseln lassen. In einer Überschreibung von *Alice im Wunderland* ziehen wir eine Parallele zwischen dem Wahnsinn des täglichen Weltgeschehens und dem fantastischen aber auch überfordernden Wunderland, in das Alice gerät, nachdem sie in das berühmte Rabbit Hole fällt. *Wonderland* untersucht das Gefühl, das sich in einer von herausfordernden Nachrichten geprägten Lebensrealität einstellt. Wie gehen wir damit um, dass wir ständig mit Ereignissen konfrontiert werden, die wir nicht steuern und nur bedingt beeinflussen können? Ein Abend voller ambivalenter Figuren, eine Zustandsbeschreibung ohne Anspruch auf Auflösung, ein energiegeladener Trip irgendwo zwischen Albtraum und Abenteuer.

Premiere 19. Januar 2024, Brauhaus
Regie: Nathalie Forstman **Bühne und Kostüme:** Imke Paulick
Musik: Riccardo Castagnola

WUNDERWERKE
Was der Körper ist

6+
von Birgit Freitag und Ensemble

„Man kann darüber staunen, wie ungewöhnlich oder auch ‚stinknormal‘ unsere Körper sein können.“ (Sonja Eismann) — Der Magen knurrt. Die Nase läuft. Der Kopf raucht. Wir bekommen eine Gänsehaut, haben ein Bauchgefühl und tragen das Herz auf der Zunge. Wir haben Körper. Wir sind Körper. Jeder Mensch besteht aus gleichen kleinen und großen Elementen, aus Haut, aus Knochen, aus Organen. Aber sind wir darum auch alle gleich? Und was heißt „normal“? Was macht unseren Körper aus? Was für Körper können wir sein? Wir stellen uns auf den Kopf und schauen uns mal ganz anders an. Laufen auf vielen Pfoten, tanzen mit ganz viel Luft in der Mitte, kleben aneinander wie die Kletten und spüren all den Dingen nach, die in uns wohnen. Nach ihrer Arbeit *Bodies* aus der vergangenen Spielzeit führt die Choreografin Birgit Freitag zusammen mit dem Moks-Ensemble ihre Recherche zur Beziehung des Menschen zum Körper weiter, diesmal für Kinder.

Premiere 17. Februar 2024, Brauhaus
Choreografie: Birgit Freitag **Bühne und Kostüme:** Lea Dietrich
Musik: Michael Henn

PRINZ*ESSIN

14+
von Katharina Bill und Ensemble

„Es kann nur eine geben.“ (Carolin Kebekus) — Wie, es kann nur eine:n geben? Aber wir alle wollen Prinz:essin sein: Ressourcen, Chancen, Sichtbarkeit, ihr wisst schon! Ach so und’n weißes Pferd wär noch schön. Oder’n schicker Hund. Schloss mit Pool, her damit! Als Hardcore-Prinz:essinnen verkleidet, versammeln sich Bremer Jugendliche und schwärmen von einem Mythos, den wir alle lieben: Reichtum, Schönheit, Liebe, Fame – du kannst alles schaffen, wenn du nur … sehr viel Glück hast und im richtigen Körper mit dem richtigen Pass in die richtige Familie geboren wurdest. *Prinz*essin* ist ein Stück über die Vereinzelung in einer von zufälligen Privilegien bestimmten Welt und eine kollektive Liebeserklärung an den Wunsch, etwas Besonderes sein zu wollen. Ja, und vielleicht sind große Kleider, schwere Schwerter und zackige Kronen auch nur Symbole für sehr viel Sicherheit – und davon kann es nicht zu viel geben, oder?

Premiere 6. April 2024, Brauhauskeller
Regie: Katharina Bill

CHΛOS!

12+
von Arnold&Bianka

„How could you blame me? Growing up is chaotic.“ (Tate McRae) — Nachdem das Kollektiv Arnold&Bianka mit *Wie lang geht das noch?* die Zeit gedehnt und die Langeweile untersucht hat, widmet es sich in seiner neuen Inszenierung dem absoluten Kontrollverlust: Chaos! Die Schule, die Arbeit, die Liebe und das Leben, wie schön, wenn sich alles in geordnete Bahnen lenken ließe. Wir planen, zählen, schreiben To-Do-Listen. Doch meistens scheitern wir schon daran, die Frisur aufrecht zu erhalten. So ein Chaos kann doch niemand wollen! Schließlich sind Unordnung und Unkontrollierbarkeit oft einschüchternd und das Unvorhersehbare beängstigend. Aber liegen im Chaos nicht alle Chancen? Kann es nicht auch befreiend sein, Hemmungen abzubauen und vor Überraschungen zu sprühen? Das Chaos hält nicht an, richtet sich nie ein und ist dadurch auch immer – uaaah was war das?! Mit *CHΛOS!* werden Arnold&Bianka dem Chaotischen nachgehen, dem Spaß und den Gefahren, die es birgt. Die Inszenierung folgt dem Wunsch nach Unordnung (oder zumindest Umordnung) und weiß: Dafür muss es erst mal wild werden.

Premiere 27. April 2024, Brauhaus
Regie: Arnold&Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs, Sebastian Rest, Anne Sauvageot) **Bühne und Kostüme:** Anne Ferber
Musik: Fabian Eyer

JUNGE AKTEUR:INNEN

Theater selber machen

Junge Akteur:innen stiftet viele Anlässe für Partizipation, Austausch und Interaktion, ist ein Experimentierfeld für aktuelle Themen und eine Plattform für Kinder und Jugendliche, die nicht nur spannendes Theater gucken, sondern vor allem selber künstlerisch aktiv werden wollen. Neben professionellen Theaterproduktionen bieten wir jede Spielzeit zahlreiche Theaterwerkstätten und unterschiedliche Kurzformate an, in denen sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren mit und ohne Theatererfahrung auf der Bühne ausprobieren können. Darüber hinaus gibt es bei vielen Extras die Möglichkeit, andere theaterbegeisterte junge Menschen aus Bremen und umzu mit ihren unterschiedlichen Geschichten und Perspektiven kennenzulernen und so gemeinsam den Blick auf Theater zu schärfen. Jede Spielzeit laden wir spannende Künstler:innen ein, um das Theaterspielen mit euch, den Expert:innen eures Alltags, zu erforschen.

THEATERPRODUKTIONEN

In den Theaterproduktionen werden Themen, die euch und uns bewegen, unter der Leitung von professionellen Theatermacher:innen in eine theatrale Form gebracht. Nach einem gemeinsamen Kennenlernworkshop entscheidet sich das Regieteam für ein Ensemble, mit dem es die Inszenierung erarbeiten wird. Nicht nur schauspielerisches Talent, sondern vor allem auch Interesse am Stoff und die Lust auf eine intensive Probenzeit sind bestes Startkapital für die Teilnahme.

THEATERWERKSTÄTTEN

Die Theaterwerkstätten sind ein Angebot für alle zwischen 8 und 21 Jahren, egal ob mit oder ohne Theatererfahrung. Sie finden wöchentlich statt und sind nach Altersgruppen gegliedert. Theaterpädagog:innen, Schauspieler:innen und Tänzer:innen vermitteln Grundlagen des Theaterspiels und entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmenden Theaterstücke. Die Theaterwerkstätten starten im Oktober und münden mit jeweils zwei Vorstellungen in das große *Theater_Werkstatt_Spektakel* zum Ende der Spielzeit.
Die Proben der Theaterwerkstätten finden in verschiedenen Stadtteilen Bremens statt und für die Aufführungen versammeln wir uns alle gemeinsam im Theater.

MEETING POINT

Der *Meeting Point* gibt BIPoC, Menschen, die von Rassismus betroffen sind, einen Ort des Austauschs und des Empowerments. Er ist ein Safe Space (sicherer Kommunikationsraum), in dem eigene Erfahrungen besprochen werden können. Begleitet wird der *Meeting Point* von Christina Schahabi, einer Theaterpädagogin of Color. Jeden ersten Freitag im Monat.
Anmeldung: cschahabi@theaterbremen.de

KONTAKT

Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen
Tel 0421 . 3653 - 449, ja@theaterbremen.de

www.theaterbremen.de/jtb

Junge Akteur:innen wird gefördert durch die swb

THEATER UND SCHULE

Künstlerische Begegnungen

Theaterpädagogik öffnet Räume für ästhetische Erfahrungen. Wir suchen mit Schüler:innen den Dialog über künstlerische Prozesse und Themen, die im Theater verhandelt werden. Themen, hinter denen öffentliche Debatten der Gesellschaft stehen, Themen wie Vielfalt, Nachhaltigkeit, Veränderungsprozesse und Demokratie, die auch Kindern und Jugendlichen unter den Nägeln brennen. Die Begegnung mit Theaterschaffenden – sei es im Theater oder in der Schule – soll darüber hinaus Einblick in den künstlerischen Prozess gewähren: Wie entstehen Inszenierungen, wie kommen sie auf die Bühne, wie werden Inhalte in szenische Vorgänge übersetzt?

WORKSHOPS

Wir kreieren begleitend zum Spielplan aller Sparten spielerische und performative Räume, die zur Auseinandersetzung mit den Inszenierungen und aktuellen Diskursen einladen. So findet eine künstlerische Begegnung in Präsenz oder im digitalen Raum statt.

FÜR LEHRER:INNEN

Wir versenden regelmäßig Begleitmaterialien und bieten Fortbildungen für die Theaterarbeit mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext an. Melden Sie sich bei uns als Kontaktlehrer:in an!

THEATER FÜR SCHULEN

Im Heft *Theater für Schulen* strukturieren wir das gesamte Programm für Schulklassen und Lehrer:innen hinsichtlich der verschiedenen Jahrgangsstufen. Hinweise zu Themen für die Unterrichtsvorbereitung ergänzen die Informationen zu den Inszenierungen.

KOOPERATIONSSCHULEN

Mit dem Ziel, allen Schüler:innen einmal im Jahr ein Theatererlebnis zu ermöglichen, verbindet uns ein besonderes theaterpädagogisches Programm mit unseren Kooperationsschulen Neue Oberschule Gröpelingen, Oberschule an der Lehmhorster Straße, Oberschule an der Schaumburger Straße und Wilhelm-Olbers-Oberschule.

KONTAKT

Rieke Oberländer, Christina Schahabi
Tel 0421 . 3653 - 230 / 229
theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Weitere Informationen zu den Angeboten für Schulklassen, junges Publikum sowie das detaillierte Programm von Junge Akteur:innen gibt es im Spielzeitheft JUNGES.THEATER-BREMEN. Abonnieren Sie unseren Newsletter Junges.Theaterbremen oder den Newsletter für Lehrer:innen unter www.theaterbremen.de/service

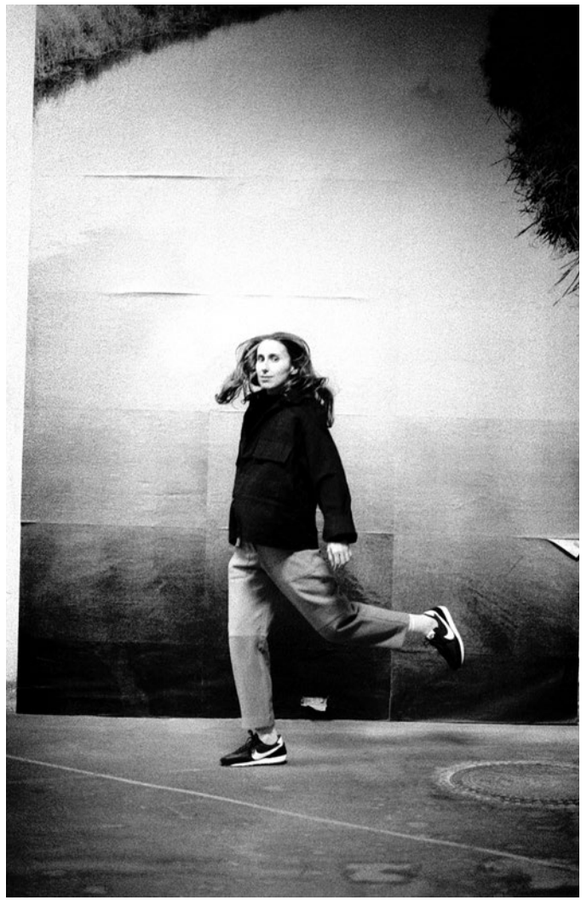
BLAUMEIER TRIFFT ENSEMBLE

Eine Rolle Film für jede:n. Analog. Zwischendurch gucken, ob's was wird, geht nicht. Erst beim Entwickeln im Labor wird sich zeigen, welcher Schuss der richtige war: 36 analoge Bilder statt 500 digitale. Für das Spielzeitheft 23/24 haben die Fotograf:innen des Blaumeier-Ateliers unser Ensemble am Güterbahnhof getroffen. Draußen sonnt sich eine maulige Katze, drinnen begegnen sich Menschen, die jetzt etwa eine halbe Stunde Zeit haben, ein echt gutes Fotos zu machen. So unterschiedlich die 14 Fotograf:innen sind, eines haben sie gemeinsam: Sie fotografieren ohne großes Buhei. Meist stehen sie ruhig ihrem Fotoobjekt gegenüber, geben ein paar Anweisungen, sind konzentriert und betätigen den Abzug nur, wenn sie sicher sind, dass es wirklich gut wird. 36 Schuss. Mehr nicht: das ist hier allen klar. Rausgekommen ist eine Fotoserie, die einer unaufgeregten Linie folgt, aufrichtig, unverstellt und sehr menschlich. Auf den Fotos: unser Ensemble. Nicht, wie sie auf der Bühne sind, sondern dahinter. So unspektakulär die Bilder entstanden sind, so spektakulär sind sie in ihrer Unmittelbarkeit.

Herzlichen Dank an das Blaumeier-Atelier Bremen, das eine Heimat für unkonventionelle Kunst und gelebte Inklusion ist. In der Fotowerkstatt treffen sich Menschen mit und ohne körperlichen oder geistigen Behinderungen und psychischen Erkrankungen in ihrer Freizeit, um gleichberechtigt und kontinuierlich künstlerisch zu arbeiten. Unter der Leitung von Franziska von den Driesch und Wiebke Emmerich besteht sie seit 2018. Die Gruppe arbeitet projektbezogen und bevorzugt mit der analogen schwarz-weiß Fotografie.

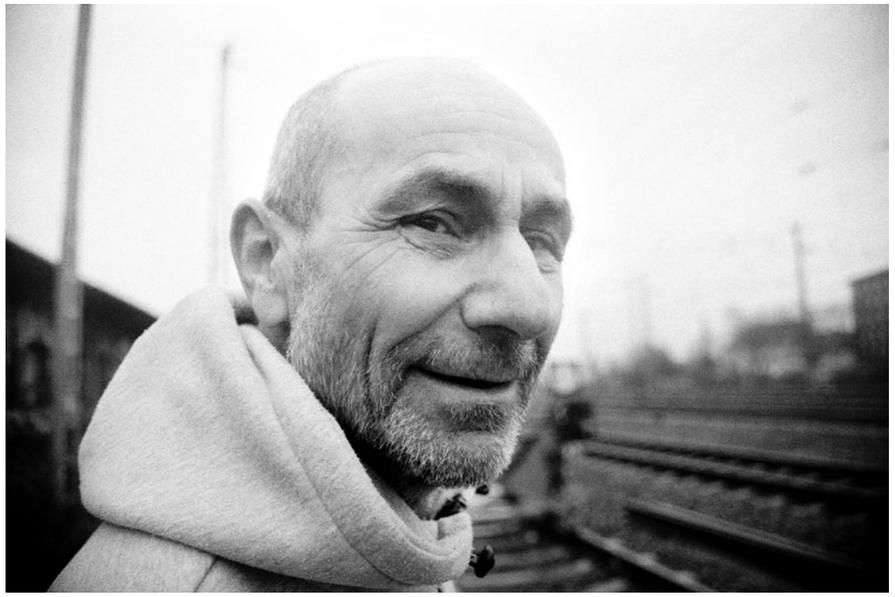
Fotografiert haben: Johanna Bauer, Laura Baumann, Wiebke Emmerich, Carl F, Raja Löbbe, Nina Mozaffari, Laura Müller-Hennig, Heike Paprotta, Florian Runge, Tonia Sperling, Tobias Strubelt, Heiko Theobald, Franziska von den Driesch, Aylin Yardımcı

Alexander Swoboda *Schauspiel* (A.Y.)



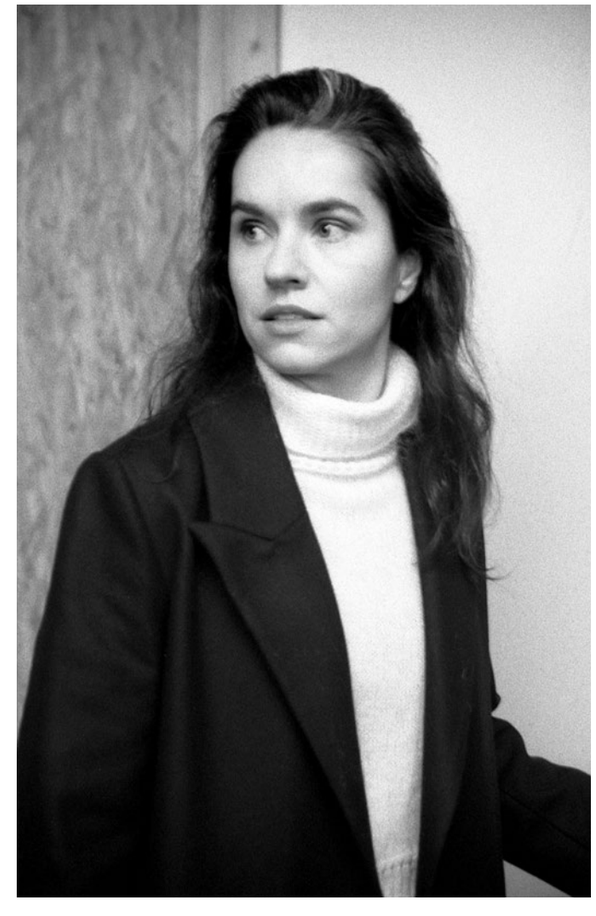
Larissa Pfau *Moks* (A.Y.)

Young-Won Song *Tanz* (L.B.)
Christian-Andreas Engelhardt *Musiktheater* (T.Sp.)
Paulina Będkowska *Tanz* (L.B.)



Siegfried W. Maschek *Schauspiel* (T.Sp.)
Ferdinand Lehmann *Schauspiel* (J.B.)
Elisa Birkenheier *Musiktheater* (H.P.)

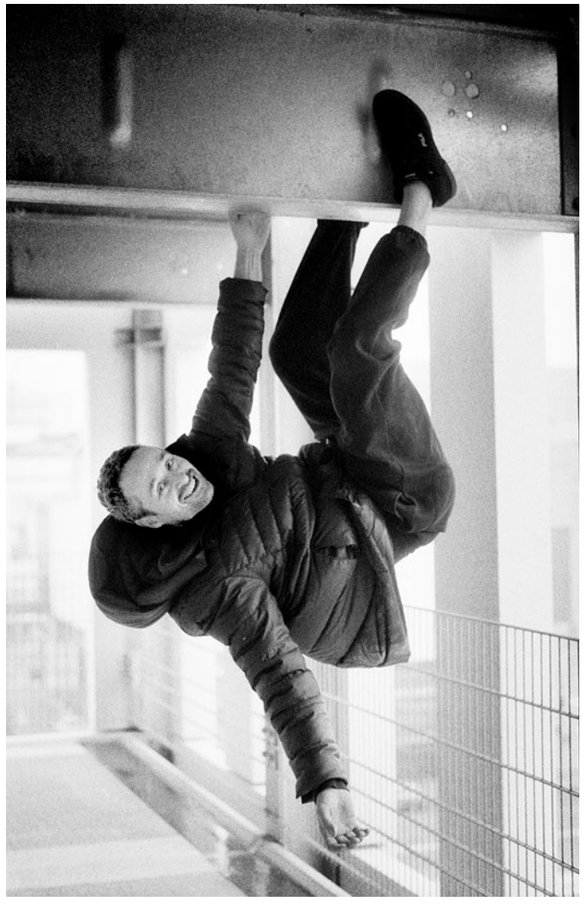
Christian Freund *Schauspiel* (T.St.)
Anne Sauvageot *Moks* (R.L.)

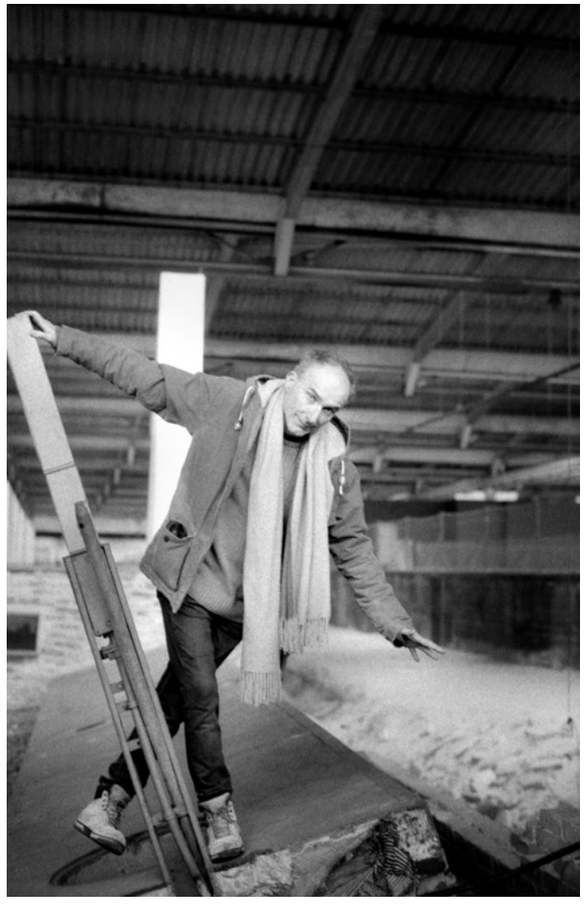


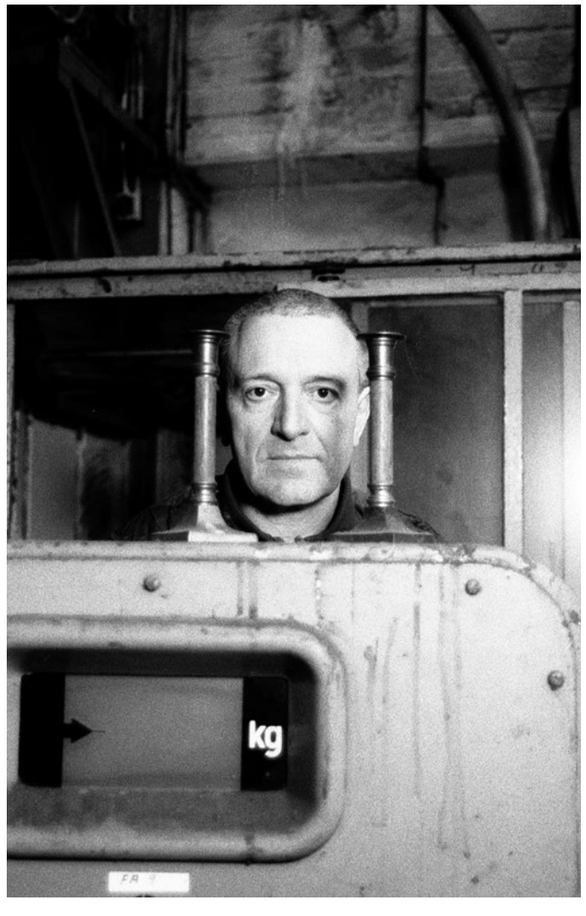
Simon Zigah *Schauspiel* (T.Sp.)
Nadine Lehner *Musiktheater* (H.P.)

Michał Partyka *Musiktheater* (F.R.)
Patrick Balaraj Yogarajan *Schauspiel* (L.B.)
Lieke Hoppe *Schauspiel* (L.M.H.)

Lisa Guth *Schauspiel* (J.B.)
Ian Spinetti *Musiktheater* (W.E.)
Andor Rusu *Tanz* (N.M.)







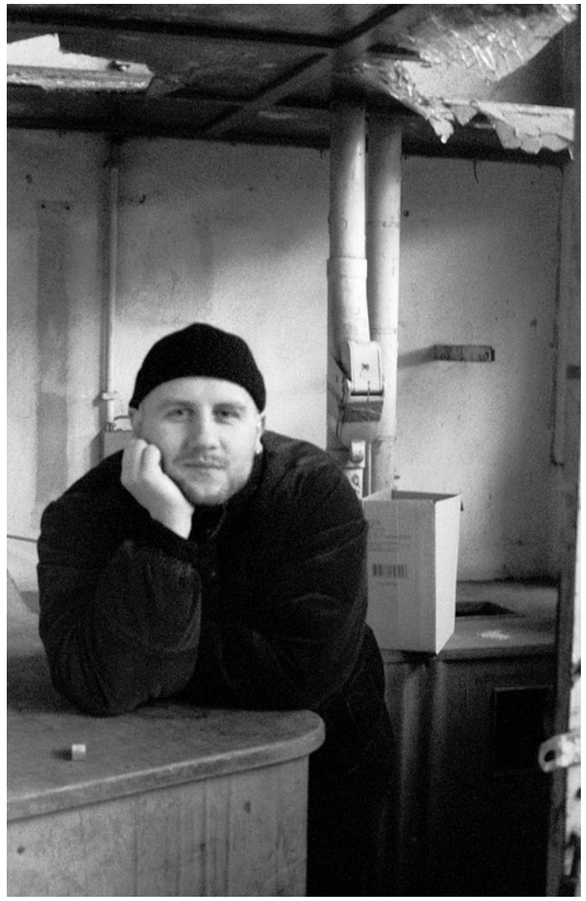
Nathalie Mittelbach *Musiktheater* (C.F)
Susanne Schrader *Schauspiel* (F.D.)

Gabrio Gabrielli *Tanz* (F.D.)
Ulrike Mayer *Musiktheater* (C.F)

Martin Baum *Schauspiel* (J.B.)
Barbara Krebs *Moks* (H.P.)

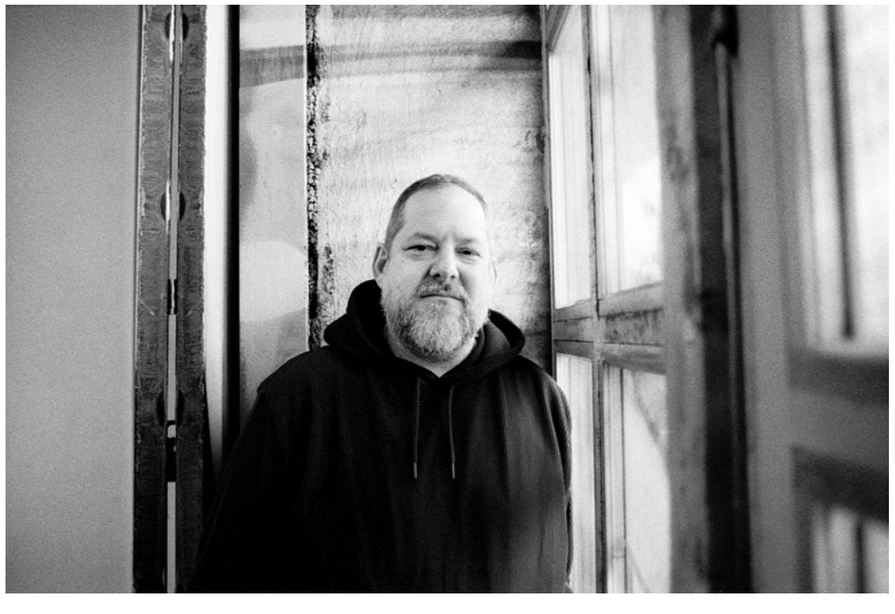
Judith Goldberg *Schauspiel* (L.M.H.)
Guido Gallmann *Schauspiel* (H.T.)

Luis Olivares Sandoval *Musiktheater* (F.R.)
Fania Sorel *Schauspiel* (H.T.)
Nora Ronge *Tanz* (R.L.)

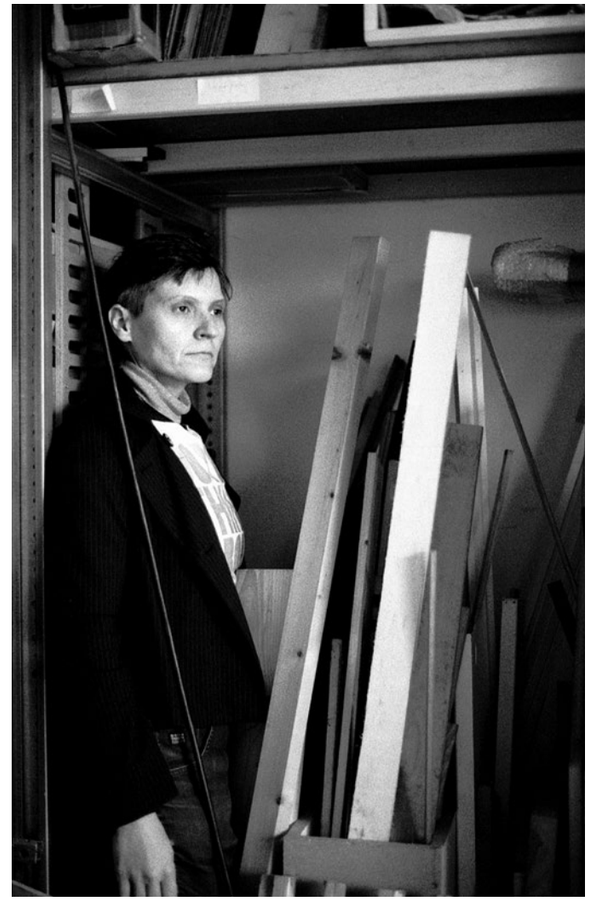


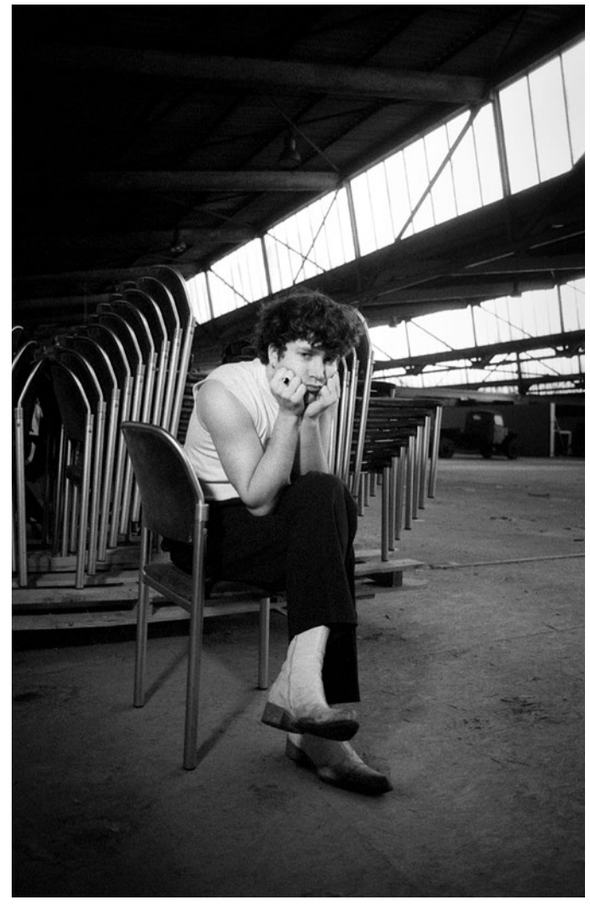
Jorid Lukaczik *Schauspiel* (T.Sp.)
Irene Kleinschmidt *Schauspiel* (T.St.)

Frederik Gora *Moks* (C.F)
Karin Enzler *Schauspiel* (A.Y.)

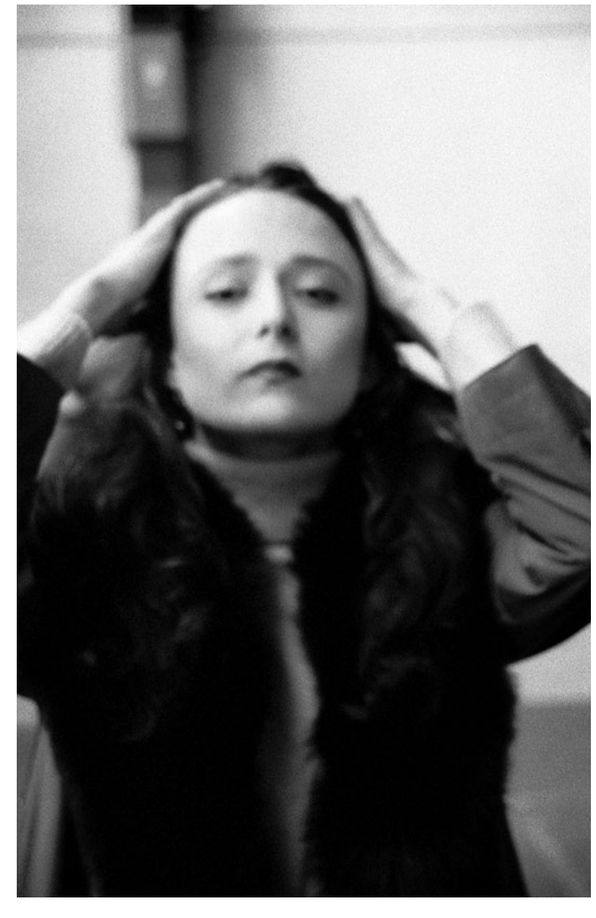


Shirin Eissa *Schauspiel* (C.F)
Fabian Eyer *Moks* (T.Sp.)
Matthieu Svetchine *Schauspiel* (R.L.)





Nadine Geyersbach *Schauspiel* (N.M.)
Levin Hofmann *Schauspiel* (H.T.)



Christoph Heinrich *Musiktheater* (W.E.)
Adèle Lorenzi-Favart *Musiktheater* (T.St.)

Csenger K. Szabó *Tanz* (A.Y.)
Elias Gyungseok Han *Musiktheater* (L.M.H.)
Maria Pasadaki *Tanz* (R.L.)

Chor des Theater Bremen (v.l.n.r.): Alexander Gamiev, Geseke Schwedt, Astrid Kunert, Zlatina Genova-Wolf, Bernhard Wolf
Karin Robben, Anne-Kathrin Auch, Eric Remmers, Krassena Velkova, Cordula Fritz-Karsten, Jeong Hoon Lee
Carl F (Blaumeier), Wolfgang von Borries, Hyung-Jin Kim, Alberto Gallo, Maríam Murgulía
Julia Huntgeburth, Gabriele Wunderer, Adelheid Zetsche, María Martín Gonzáles, Bruno Vargas, Matteo Cammarata
Sungkuk Chang, Lusine Ghazaryan, Can Tufan, Daniel Ratchev, Julius Jonzon
Jörg Sändig, Svenja Schicktanz, Yosuke Kodama, Sunwoong Park, Martina Parkes, Allan Parkes
Nicht im Bild: Ute Korthen, Angela Shin, Caroline Klöckner, Zbigniew Westerski, Romualdas Batalauskas (H.T.)

Sarah-Jane Brandon *Musiktheater* (N.M.)

MITARBEITER:INNEN

LEITUNG
Michael Börgerding *Intendant,* Swantje Markus *Kaufmännische Geschäftsführung,* Brigitte Heusinger, Frank Hilbrich *Leitung Musiktheater,* Stefan Klingele *Musikdirektor,* Dr. Stefan Bläske, Alize Zandwijk *Leitung Schauspiel,* Alexandra Morales, Gregor Runge *Leitung Tanz,* Rebecca Hohmann *Leitung Junges Theater Bremen,* Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor,* Antina Behrens *Chefdisponentin,* Dr. Diana König *Leitung Presse,* Farina Holle *Leitung Marketing*, Frank Sonnemann *Technischer Direktor,* Claudia Hartmann *Leitung Kostümabteilung,* Derek Halweg *Leitung Maske*

MUSIKTHEATER
Künstlerische Leitung: Brigitte Heusinger, Frank Hilbrich **Dirigenten:** Stefan Klingele *Musikdirektor,* William Kelley *1. Kapellmeister,* Martin Lentz, Premil Petrović, Christoph Spering *Gastdirigenten* **Regie:** Frank Hilbrich *Leitender Regisseur;* Tatjana Gürbaca, Heinrich Horwitz, Tom Ryser, Ulrike Schwab, Elisabeth Stöppler, Marco Štorman **Bühne, Kostüme, Video:** Axel Aust, Rebekka Dornhege Reyes, Magdalena Emmerig, Klaus Grünberg, Sebastian Hannak, Frauke Löffel, Nicole Pleuler, Stefan Rieckhoff, Gabriele Rupprecht, Lena Schmid, Regine Standfuss, Marina Stefan, Ruth Stofer, Volker Thiele, Thilo Ullrich, Raimund Orfeo Voigt, Silke Willrett **Choreografie:** Dominik Büttner, Beate Vollack **Dramaturgie:** Brigitte Heusinger *Leitende Dramaturgin,* Frederike Krüger, Caroline Scheidegger *Dramaturginnen* **Ensemble:** Elisa Birkenheier, Sarah-Jane Brandon, Christian-Andreas Engelhardt, Elias Gyungseok Han, Christoph Heinrich, Hidenori Inoue, Constanze Jader, Nadine Lehner, Adèle Lorenzi-Favart, Ulrike Mayer, Nathalie Mittelbach, Luis Olivares Sandoval, Michał Partyka, Oliver Sewell, Ian Spinetti; *Gäste:* Evert Bakker, Helmut Baumann, Joël Detiège, Dmitry Egorov, Rhys George, Karsten Küsters, Yannick-Muriel Noah, Kelly Panier, Aniel Agramonte Rivero, Marie Smolka, Timo Stacey, Gayle Tufts, Martina Vinazza, Lilo Wanders, Anna Friederike Wolf **Chor:** Anne-Kathrin Auch, Zlatina Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan, Julia Huntgeburth, Ute Korthen, María Martín Gonzáles, Martina Parkes, Svenja Schicktanz, Angela Shin, Adelheid Zetsche *Sopran;* Caroline Klöckner, Astrid Kunert, Maríam Murgulía, Karin Robben, Geseke Schwedt, Krassena Velkova, Gabriele Wunderer *Alt;* Matteo Cammarata, Sungkuk Chang, Alexander Gamiev, Yosuke Kodama, Jeong Hoon Lee, Sunwoong Park, Eric Remmers, Can Tufan, Zbigniew Westerski *Tenor;* Romualdas Batalauskas, Wolfgang von Borries, Alberto Gallo, Julius Jonzon, Hyung-Jin Kim, Allan Parkes, Daniel Ratchev, Jörg Sändig, Bruno Vargas, Bernhard Wolf *Bass* **Regieassistenz und Spielleitung:** Kristina Franz, Fabio Toraldo, Sarah Weinberg **Solorepetition:** Rolando Garza Rodríguez *Studienltg.,* Noori Cho, Joanna Laszczowska, Yu Sugimoto *Solorepetitor:innen* **Inspizienz:** Caroline Schönau, Anne Moreau **Soufflage:** Karin Brenner-Misselwitz, Ursel Hoffmann

SCHAUSPIEL
Künstlerische Leitung: Stefan Bläske, Alize Zandwijk **Regie:** Alize Zandwijk *Leitende Regisseurin;* Anne Sophie Domenz, Monika Gintersdorfer, Rahel Hofbauer, Caroline Anne Kapp, Selen Kara, Felix Krakau, Nina Mattenklotz, Berfin Orman, Armin Petras, Christiane Pohle, Felix Rothenhäusler, Klaus Schumacher, Sylvia Sobottka, Ivna Žic **Bühne, Kostüme, Video:** Marc Aschenbrenner, Anton von Bredow, Lea Dietrich, Anne Sophie Domenz, Desiree Kabis, Knut Klaßen, Sophie Klenk-Wulff, Cantufan Klose, Lio Klose, Andrea Künemund, Anna-Sofie Lugmeier, Emir Medić, Amina Nouns, Şirin Özdin, Johanna Pfau, Katrin Plötzky, Sophie Reble, Annette Riedel, Thomas Rupert, Florian Schaumberger, Peta Schickart, Florian Schaumberger, Katharina Pia Schütz, Viva Schudt, Karen Simon, Elke von Sivers, Jenny Theisen, Laura Weissenberger **Musik:** Romy Camerun, Beppe Costa, Nihan Devecioğlu, Andy Einhorn, Jo Flüeler, Ted Gaier, Jan Grosfeld, Johannes Hofmann, Simone Keller, Torsten Kindermann, Ali Kemal Örnek, Chris Lüers, Eva Maria Müller, Matthias Schinkopf, Sebastian Schlemminger, Maartje Teussink, Stefan Ulrich, Tobias Vethake, Matti Weber, Jan-Sebastian Weichsel, Moritz Widrig, Florian Wulff **Choreografie:** Shah-Mo „Mosha" Darouiche **Dramaturgie:** Stefan Bläske *Leitender Dramaturg,* Theresa Schlesinger, Regula Schröter, Sonja Szillinsky, Elif Zengin *Dramaturginnen,* Viktorie Knotková, Klaus Missbach *Gastdramaturg:innen* **Ensemble:** Martin Baum, Shirin Eissa, Karin Enzler, Christian Freund, Guido Gallmann, Nadine Geyersbach, Judith Goldberg, Lisa Guth, Levin Hofmann, Lieke Hoppe, Irene Kleinschmidt, Ferdinand Lehmann, Jorid Lukaczik, Siegfried W. Maschek, Fania Sorel, Susanne Schrader, Matthieu Svetchine, Alexander Swoboda, Patrick Balaraj Yogarajan, Simon Zigah; *Gäste:* Murat Babaoglu, Annemaaike Bakker, Annick Choco, Peter Fasching, Denis Geyersbach, Jan Grosfeld, Claudia Gyasi Nimako, Hauke Heumann, Tina Keserović, Andreas Leupold, Gabriele Möller-Lukasz, Moné Sharifi, Maria Tomoiaga, Cennet Rüya Voß, Franck Edmond Yao **Regieassistenz:** Martina Janeska, Viktor Lamert **Inspizienz:** Lena Maire, Ellen Uta Merkert **Soufflage:** Barbara Poblenz, Anna Zaorska

TANZ
Künstlerische Leitung: Alexandra Morales, Gregor Runge **Choreografie/Regie:** Samir Akika *Hauschoreograf,* Lola Arias, Claire Croizé, Adrienn Hód, Renan Martins, Andy Zondag **Bühne, Kostüme, Video, Licht:** Greta Bolzoni, Anna Lena Grote, Irene Ip, Stefan Korsinsky Anne-Catherine Kunz, Jan Maertens **Musik:** Shane Fee, Ábris Gryllus, Reika Hattori, Yu Mita, Colma Ní Bhríain, Heiko Tubbesing, Karen Willems, Zwerm **Künstlerische Produktionsleitung:** Alexandra Morales **Dramaturgie:** Gregor Runge; Etienne Guilloteau, Bibiana Mendes, Ármin Szabó-Székely *Gastdramaturg:innen* **Choreografische Mitarbeit/Assistenz:** Andy Zondag; *Gäste:* Csaba Molnár, Leon Stille **Ensemble:** Paulina Będkowska, Gabrio Gabrielli, Maria Pasadaki, Nora Ronge, Andor Rusu, Young-Won Song, Csenger K. Szabó; *Gäste:* Aaron Samuel Davis, Florent Devlesaver, Hyungjin Lee, Alexandra Llorens, Jenna Jalonen, Máté Mészáros, Csaba Molnár, Paulina Porwollik, Leisa Prowd, Tamara Rettenmund, Marcus Alexander Roydes, Karl Rummel, Jessica Simet, Antonio Stella, Károly Tóth

JUNGES THEATER BREMEN – MOKS, JUNGE AKTEUR:INNEN, THEATER UND SCHULE
Künstlerische Leitung: Rebecca Hohmann **Junge Akteur:innen:** Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen *Ltg.* **Theater und Schule:** Rieke Oberländer *Ltg.,* Christina Schahabi *Theaterpädagogin* **Regie:** Hannah Biedermann, Katharina Bill, Fabian Eyer, Nathalie Forstman, Theo Fransz, Birgit Freitag, Valeska Fuchs, Sebastian Rest, Cora Sachs, Anne Sauvageot, Yeşim Nela Keim Schaub **Bühne, Kostüme, Video:** Kathrin Altaparmakov, Simone Ballüer, Mascha Mihoa Bischoff, Timo Block, Lea Dietrich, Anne Ferber, Anne Koltermann, Imke Paulick, Nikolai Reinke, Cora Sachs, Bettina Weller, Mara Wild **Musik:** Riccardo Castagnola, Fabian Eyer, Thorsten zum Felde, Michael Henn, Nis-Momme Köpp, Justus Ritter, Sebastian Schlemminger **Dramaturgie:** Rebecca Hohmann, Nils Matzka **Ensemble:** Fabian Eyer, Frederik Gora, Barbara Krebs, Larissa Pfau, Anne Sauvageot; *Gäste:* Lovis Dietrich, Fiene Heinz, Philine Hilken, Kennet Kamper, Marcus Alexander Roydes, Neus Ledesma Vidal, Caline Weber **Regieassistenz:** Emily Masch

Organisation: Birgit Freitag **Jahrespraktikum:** Caline Weber **Technische Leitung:** Anke Lindner **Ausstattung:** Erhard Dapper, Anne Koltermann **Licht- und Tontechnik, Inspizienz:** Timo Block, Jörg Hartenstein, Willy Klose, Ricardo Schad

INTENDANZ, KBB, PRESSE, MARKETING
Intendanz: Michael Börgerding *Intendant*, Josef Zschornack *Referent und Projektleitung* **Künstlerisches Betriebsbüro:** Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor,* Antina Behrens *Chefdisponentin,* Bodil Elstner-Bah, Sieglinde Voß *Mitarbeiterinnen* **Presse:** Diana König *Ltg.* **Marketing:** Farina Holle *Ltg.,* Lennart Hantke *Creative Director,* Tim Feßner *Grafiker,* Pia Feldmeyer *Mitarbeiterin,* Jörg Landsberg *Fotograf* **Archiv / Bibliothek:** Thomas Ohlendorf, Lampros Petsoulas Pyrinos, Marit Bauer

TECHNISCHE ABTEILUNGEN
Technische Direktion: Frank Sonnemann *Technischer Direktor,* Carsten Schmid *Ltg. Werkstätten und stellv. Technischer Direktor,* Gabriela Bizarmanis *Technische Produktionsltg. und stellv. Ltg. Werkstätten,* Šerifa Fischer *Gastspiele* **Bühnenbetrieb:** Christian Scherfer *Ltg.,* Andreas Düchting *stellv. Ltg.,* Bernd Drewes, Dieter Galler, Andreas Hornburg, Mareike Kettler, Alexander Peeck *Bühnenmeister:innen;* Mirko Wendelken *Schichtführer;* Gian-Luca Avila-Fajardo, Andreas Bücken, Wolfgang Goldbecker, Helfried Flamm, Uwe Hockemeyer, Karsten Monsees, Lothar Tietjen, Timo Werner, Wilhelm Zibrowius *Seitenmeister;* Gerhard Blanck, Jens Bünjer, Hassan Ghodoussi, Matti Heil, Ludger Lürwer, Simon Reichmann, Michael Rieck, René Rönitz, Lars Safranski, André Silber, Markus Vondracek *Schnürmeister;* Stefan Bunke, Klaus Bürger, Mustapha Danso, Jean-Baptiste Delacroix, Stefan Glameyer, Jens Grotheer, Christoph Härtel, Markus Haferkorn, Izzadin Khalil, Dieter Krenz, Frank Kulas, Mathias Mrotzek, Nico Müller, Claus Pannemann-Kaske, Neele Pauly, Felix Schulz, Martin Simritzky, Thomas Vater, Florian Wendt *Bühnentechniker:innen;* Jörn Abramowski *Deko Bühne;* Constanze Leu, Ilona Sanders, Claudia Soukie *Reinigung Bühne* **Maschinentechnische Abteilung:** Daniel Jacobs *Ltg.,* Hubert Nüßmann *stellv. Ltg.,* Andreas Horning, Sergej Rupp, Andreas Ullmann, Michael Weyand **Beleuchtung:** Christian Kemmetmüller *Ltg.,* Norman Plathe-Narr *stellv. Ltg.,* Joachim Grindel *Beleuchtungsmeister,* Daniel Thaden *kommissarischer Meister,* Michael Filter, Ralf Hering, Ralf Oepke, Karsten Preuss, Wolfgang Pyko, Joachim Schwarzat *Stellwerksbeleuchter,* Jörg Gottschalk *Oberbeleuchter,* Volker Dahm, Jens Gehring, Helmut Motzko, Frank Scharnweber *Beleuchter,* Marius Lorenzen *Veranstaltungsmeister,* Nils Böschen, Kathrin Langner, Amelie Mäschig, Markus Müller, Daniel Reichelt, Thomas Reuter, Dennis Wiedtke *Veranstaltungstechniker:innen* **Tontechnik:** Mathias Kluge *Ltg.*, Charel Bourkel *stellv. Ltg.*, Henrik Schütt, Marten Ulrich, Dennis Weitkunat *Tonmeister;* Tabea Kuehnel, Micha Suhrkamp *Tontechniker:innen* **Videotechnik:** Nicky Fischer *Ltg.,* Steffen Alphei, Chriss Bieger, Sebastian Kemper *Mitarbeiter:innen* **Auszubildende Veranstaltungstechnik:** David Akoto, Yoonah Gerhards, Clara Lechner, Deaa Malouf, Al Barad Muhannad, Oscar Schümer, Jan Straßberger, Johannes Scholl **Auszubildende Mediengestaltung Bild & Ton:** Janek Gräfe, Pelle Schemmel, Gary Schweigel **Transport:** Remo Sechting **Dekorationswerkstatt:** Frank Bethe *Ltg.,* Kim Otto Theobald *stellv. Ltg.,* Marla Bassa, Tabea Bellmann, John Gloeden *Dekorateur:innen* **Malsaal:** Chantal Pichois *stellv. Malsaalvorstand,* Ana-Lena Barbaric, Gianni Brontesi, Sandra Garst, Reina Moos *Theatermaler:innen,* Theo Nieländer *Kascheure,* Eric Meyer *Farbenreiber* **Schlosserei:** Christian Pape *Ltg.,* Jakob Lis *stellv. Ltg.,* Frank Bossing, Paul Schulz *Schlosser,* Alexander Ruff *Auszubildender* **Rüstmeisterei:** André August **Tischlerei:** Alexander Schmitt *Ltg.*, Marco Hoischen *stellv. Ltg.,* Jens Fischer, Maik Grobe, Marc Jürgens, Jorma Sobotta *Tischler,* Sina Su Berger, Olivia Braun, Emma Jehde, Alina Lehmann, Leonore Pfeifer *Auszubildende* **Requisite:** Franziska Ossmann *Ltg.,* Kristin Herrmann *stellv. Ltg.,* Julia Dettmann, Jürgen Godt, Adriane Kerst, Ulrike Klinge, Kerstin Narr, Anke Neuendorf, Corinna Schenck, Nadine Schostag, Michael Sundermann, Verena Weber *Requisiteur:innen* **Haustechnik:** Andreas Zemke *Ltg.,* Alexander Vasilevich *Elektromeister / stellv. Ltg.,* Thomas Botta *RLT,* Sergej Rupp *Elektriker,* Kay Zemke *Sanitär*

KOSTÜM
Claudia Hartmann *Ltg.*, Katja Fritzsche *stellv. Ltg.,* Bente Matthiessen *Mitarbeiterin der Kostümleitung*, Katja Alphei *Mitarbeit Kostümbüro*, Malika Methner, Kathrin Pelz, Roxana Vogt *Herrengewandmeisterinnen*, Georg Badura, Nikola Bereck, Angela Borchers, Verena Feulner, Karen Goldbecker, Angelika Hülsmeier, Mohammed Kadiri, Andreas Moje, Luisa Nilson, Julia Öcal, Lina Scholz *Herrenschneider:innen*, Katharina Ehlen *Auszubildende Herrenschneiderin,* Kerstin Brauer, Katja Wietschorke *Damengewandmeisterinnen*, Astrid Winkler *Zuschnitt*, Anja Behling, Lea Behnken, Maj Luca Fleskes, Elisabeth Huber, Sandra Lindner, Bärbel Luschas, Jennifer Podehl, Andrea Seidel, Dominice Steffen, Ute Töbelmann *Damenschneiderinnen*, Lina Borchert, Jamie Lee Jakob *Auszubildende Damenschneiderinnen,* Katja Fritzsche *Hutmacherin*, Saskia Paul *Schuhmacherin*, Jane Fildebrandt, Tanja Zimmermann *Färberinnen,* Birgit Heitland, Bianca Vespermann *Fundusverwalterinnen*, Maida Begic, Anna Naam *Wäscherei*, Nora Bencherif, Katja Glaß, Fisun Jäger, Eva Lampe, Marianne Reuter, Bettina Schlie, Frauke Thiemig *Ankleiderinnen*

MASKE
Derek Halweg *Ltg.,* Anette Wahl *stellv. Ltg.,* Naheda Akil, Tatjana Antes, Andrea Behring, Gesine Beneke, Katja Förster, Carolin Ghodoussi, Andrea Huss, Ina Keibel, Dagmar Rump, Ilka Renken, Tanja Wirsig *Maskenbildnerinnen,* Abdul Rahim Alherek *Auszubildender*

VERWALTUNG
Kaufmännische Geschäftsführung: Swantje Markus *Geschäftsführung,* Katharina Janssen *Referentin der kfm. Geschäftsführung,* Simone Schwarz *Controlling* **Gebäudeinstandhaltung:** Stefan Blanke **Rechnungswesen:** Carmen Telcian , Dr. Malte-Mathias Mellmann *Ltg.,* Sabrina Borchert, Karin Half, Sylvia Schiepanski, Silvia Ziske **Personalabteilung:** Monica Fernandez Gonzalez *Ltg. Personalabteilung und -abrechnung,* Ilka Hubert *Assistenz der Personalabteilung,* Christine Gersthofer, Susanne Schleevoigt, Simone Schumann *Mitarbeiterinnen,* Alaa Tenbak Aljoubarani *Auszubildende* **Personalabrechnung:** Anja Kölle, Abishana Rajakumar, Dardane Rama, Petra Tholen **EDV:** Gabriel Aras, Max Kloos, Ulrich Saupe **Theaterkasse, Abonnementbüro, Schul- und Gruppenbetreuung:** Enzo Lamargese *Ltg.,* Sandra Osterloh *stellv. Ltg.,* May-Britt Purnhagen *Abonnementberatung,* Sara Altunsoy *Schul- und Gruppenbetreuung,* Regina Gröner, Mareen Heymann, Claudia Piehler, Gabriele Schiller, Jane Vermeulen *Mitarbeiterinnen* **Hausverwaltung:** Sylvia Geffken *Ltg.,* Arnold Arkenau *stellv. Ltg.,* Georg Wegener *Haushandwerker* **Bühnenpforte:** Matthias Boxberg, Shanna Jungmann, René Leu, Oliver Stoltze **Einlass und Garderobe:** Arnold Arkenau *Ltg.,* Verena Fabian *stellv. Ltg.,* Marzanna Ackermann, Petra Böhme-Bernert, Kerstin Böhm, Corinna Boetzel, Anne Frisius, Britta Höhnel, Tanja Mävers, Monika Rempinska **Reinigung:** Nesiba Suljic *Vorarbeiterin,* Marjam Bagaeva, Tatiana Bayin, Anna Dykier, Rafika Hamida, Christel Hansemann, Ribana Jasharaj, Beata Klima, Bettina Öhlrich, Angela Rosewig, Carmen Schiffka, Rabea Schnibbe

INTERESSENVERTRETUNG
Betriebsrat: Dirk Bauer *Vorsitzender,* Rieke Oberländer *stellv. Vorsitzende,* Andreas Bücken, Karin Enzler, Katja Fritzsche, Christine Gersthofer, Neele Pauly, Thomas Ohlendorf, André Silber, Marten Ulrich, Wolfgang von Borries *Mitglieder* **Jugend- und Auszubildendenvertretung:** Sami Bencherif, Lara Otten, Johannes Scholl **Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte:** Luisa Nilson **Schwerbehindertenvertreter:** Ulrich Saupe

AUFSICHTSRAT
Staatsrätin für Kultur Carmen Emigholz *Vorsitzende,* Dirk Bauer *stellv. Vorsitzender,* Guido Gallmann, Sabine Nolde, Dr. Anke Saebetzki, Kai Stührenberg

Stand: 14. April 2023

BREMER THEATERFREUNDE

Freundinnen und Freunde sind wichtig

Die Bremer Theaterfreundinnen und Theaterfreunde fördern das Theater Bremen und ermöglichen in allen Sparten besondere Vorhaben. Für herausragende künstlerische Leistungen verleihen wir jährlich den *Kurt-Hübner-Preis* und an ein junges Talent den *Kurt-Hübner-Nachwuchspreis* der Theaterfreunde. In der Reihe *TheaterTreffen* kommen wir ins Gespräch mit Theaterschaffenden. Spannende Einblicke hinter die Kulissen und in die Entstehung von Produktionen erhalten Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei exklusiven Probenbesuchen. Gemeinsame *TheaterReisen* zu besonderen Aufführungen an anderen Häusern und die Begegnungen der Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei Premierenfeiern ermöglichen es, sich auszutauschen und kennenzulernen. Auch unterstützen wir das Projekt *Klassen los!* des Theater Bremen; mit diesem Projekt wird Kindern und Jugendlichen ein kostenloser Vorstellungsbesuch ermöglicht.
Sie teilen unsere Freude am Theater? Sie wollen das Theater Bremen fördern? Dann werden Sie Mitglied bei uns!

Kontakt
BREMER THEATERFREUNDE e.V.
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
theaterfreunde@theaterbremen.de
Tel 0421 . 3653 - 733 / www.bremertheaterfreunde.de
IBAN: DE39 2502 0000 1004 2660 00

FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN

Kleiner Beitrag – große Wirkung

Der Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V. unterstützt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Lobbyarbeit die Arbeit des Jungen Theater Bremen. Junges Theater Bremen gestaltet Bühnenkunst-Erlebnisse für Kinder und Jugendliche, auf mehrfach ausgezeichnetem Niveau. Mit den breit aufgestellten und vielfältigen Angeboten bei den Jungen Akteur:innen bekommen Kinder und Jugendliche Freiräume, sich selbst auf der Bühne zu erproben. Um Kinder und Jugendliche auch aus zentrumsfernen Stadtteilen die Teilhabe zu ermöglichen, finanzierte der Förderkreis in der vergangenen Spielzeit in vier Stadtteilen Bremens kontinuierliche Theaterangebote zum Mitmachen für Kinder und Jugendliche. Diese Arbeit möchten wir gerne fortsetzen. Wir freuen uns über neue Mitglieder und Spendenbeiträge.

Kontakt
Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
kontakt@foerderkreis-jtb.de
www.foerderkreis-jtb.de
IBAN: DE364 306 096 720 213 919 00

PIK – PROGRAMM FÜR INKLUSIVE KUNSTPRAXIS

tanzbar x Theater Bremen

Das von der Kulturstiftung des Bundes initiierte Programm für inklusive Kunstpraxis zielt auf die Verbesserung der Arbeitssituation von Künstler:innen mit Behinderung. Kulturinstitutionen sollen darin bestärkt und weiter befähigt werden, eine selbstverständliche Praxis inklusiver Arbeit auf und und hinter der Bühne zu entwickeln. In einer von Diversität geprägten Gesellschaft ermutigt inklusive Kultur dazu, sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen unterschiedlicher Menschen zu orientieren und neue Perspektiven auf künstlerische Praxis und Zusammenarbeit zuzulassen. Im Rahmen von *pik* gehen die Tanzkompanie tanzbar_bremen und das Theater Bremen eine mehrjährige Kooperation ein. In Zusammenarbeit mit den Sparten Junges Theater Bremen und Tanz entstehen bis Ende 2025 zwei Repertoire-Produktionen, ein durchgängiger Jugendclub, ein inklusives Profitraining und Access-Angebote.

Gefördert im Programm für inklusive Kunstpraxis
der Kulturstiftung des Bundes

THEATERBEIRAT

Die Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt

Der Theaterbeirat ist ein unabhängiges, ehrenamtliches und offenes Gremium, das sich für Diversitätssensibilität und gegen Diskriminierung in all ihren Formen im Theater einsetzt. Entstanden ist er im Rahmen des 360°-Öffnungsprozesses mit der Absicht, ein fester Bestandteil des Theater Bremen zu sein. Das 360°-Programm förderte Institutionen darin, die Diversität der Stadtgesellschaft strukturell im Personal, Programm und Publikum zu verankern. Ein zentrales Ziel des Theaterbeirats ist es, die Bremische Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt zu repräsentieren sowie Position für Marginalisierte zu ergreifen. Er engagiert sich dafür, dass Diversität in den Strukturen umgesetzt und sichtbar wird. Ebenso setzt sich der Theaterbeirat dafür ein, dass sich die gesellschaftliche Vielfalt im Programm des Theaters widerspiegelt, um die Breite der Stadtgesellschaft anzusprechen. Der Theaterbeirat setzt sich zusammen aus engagierten Personen, die u. a. gesellschaftsrelevante Vereine, Initiativen und Organisationen vertreten.

Kontakt
theaterbeirat@theaterbremen.de

THEATERVERSTÄRKER:INNEN

Vitamin B

Ein Verstärker trägt Impulse hinaus in die Welt. TheaterVerstärker:innen nehmen Impulse des Theaters auf, vergrößern und vertiefen sie – Impulse zum Denken, zum Reden, bestenfalls Impulse zum Handeln. Seit der Spielzeit 12/13 gibt es am Theater Bremen die TheaterVerstärker:innen, eine Gruppe theaterbegeisterter junger Menschen. Sie stehen im engen Austausch mit den Mitarbeiter:innen des Theater Bremen, insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit und bekommen durch verschiedene Veranstaltungen, Proben und Workshops einen eingehenden Blick hinter die Kulissen. Mit eigenen Veranstaltungsformaten suchen sie den direkten Austausch mit gleichaltrigem Publikum. Mit dem beruflichen Ziel, im Theaterkontext arbeiten zu wollen, ist hier ein vertiefter Einblick, spannender Austausch und die Kontaktaufnahme möglich.

Kontakt
theaterverstaerker@theaterbremen.de

KULTURSEMESTERTICKET

Unbegrenzt Theater

Mit dem Kultursemester-Ticket können die Studierenden der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der HfK Bremen und der HKS Ottersberg kostenlos alle Vorstellungen des Theater Bremen besuchen – und das in allen Sparten und auf allen Plätzen! Da der Theaterbeitrag bereits im Semesterbeitrag enthalten ist, fallen keine weiteren Kosten an. Karten sind ab sieben Tage vor der Vorstellung online und an der Theaterkasse kostenlos erhältlich. Ausgeschlossen sind Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie Konzert- und Partyveranstaltungen. Übrigens: Für Studierende anderer Universitäten kosten alle regulären Vorstellungen auf allen Plätzen nur 9 € und das schon mit Beginn des Vorverkaufs.
Weitere Informationen unter:
www.theaterbremen.de/kultursemesterticket
Alle teilnehmenden Einrichtungen unter:
www.kultursemester.de

Das Bremer Kultursemesterticket ist eine Initiative der
Asten der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der Hochschule für Künste Bremen und der HKS Ottersberg

SERVICE FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Für die Planung Ihres Theaterbesuches stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung und informieren Sie über mögliche Vergünstigungen und zusätzliche Serviceleistungen. Sie veranlassen auch, dass Ihnen unsere monatlichen Spielpläne zugeschickt werden, wenn Sie dies wünschen.

Bestellungen für Besuchergruppen und Schulen
Auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück,
rund 20% Rabatt ab 10 Personen.
Sara Altunsoy
Tel 0421 . 3653 - 340
gruppen@theaterbremen.de
schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven
Frederieke Behrens
Tel 0421 . 3653 - 345
mokskarten@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr

ABONNEMENTS UND THEATERCARD

FESTABONNEMENTS

Das Musiktheaterabonnement bietet:
– einen Preisvorteil von rund 20 %
– für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
– die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
– vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
– die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
– zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
– den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Schauspielabonnement bietet:
– einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
– für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
– die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
– sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
– die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
– zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
– den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Tanzabonnement bietet:
– einen Preisvorteil von rund 15 %
– für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
– die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
– vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
– den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Spartenmixabonnement bietet:
– einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
– für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
– die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
– sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
– die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
– zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
– den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

WAHLABONNEMENTS

Mit dem Wahlabonnement können Sie sich individuell und flexibel Ihren eigenen Spielplan zusammenstellen:

Das Große Wahlabonnement bietet:
– einen Preisvorteil von rund 20 % bei der Buchung von neun frei wählbaren Vorstellungen
– sechs Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
– den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

Das Kleine Wahlabonnement bietet:
– einen Preisvorteil von rund 15 % bei der Buchung von sechs frei wählbaren Vorstellungen
– vier Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
– den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

DAS GESCHENKABONNEMENT

Suchen Sie nach einer Geschenkidee zu Weihnachten oder zu Ostern? Verschenken Sie besondere Theatererlebnisse: zwei frei wählbare Vorstellungen für das Theater am Goetheplatz (zweite Preiskategorie) und zwei für das Kleine Haus. Verkaufszeitraum: vom 1. November bis zum 23. Dezember 2023 und vom 1. März bis 8. April 2024 (einlösbar bis Spielzeitende, exkl. Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen).

THEATERCARD 50 / THEATERCARD 25

Unsere TheaterCard 50 ermöglicht Ihnen einen Preisvorteil von rund 50 %, die TheaterCard 25 einen Preisvorteil von rund 25 %, gültig für jeden Termin, jede Spielstätte und jede Preiskategorie, ausgenommen sind Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen.
Außerdem berechtigt der Besitz der TheaterCard 50 zum Kauf einer personengebundenen oder übertragbaren PartnerCard. Alle TheaterCards sind ab dem Kaufdatum 1 Jahr gültig.

BESTELLUNG

So können Sie ab dem 1. Juli 2023 Ihr Abo oder Ihre TheaterCard bei uns bestellen:
– per Mail mit den entsprechenden Angaben an abo@theaterbremen.de
– online unter www.theaterbremen.de/abos
– telefonisch unter 0421 . 3653 - 344
– oder Sie besuchen uns in unserem Abobüro (Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14–18 Uhr und Samstag 11–14 Uhr)

Ihr Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. April 2024 schriftlich gekündigt wird. Für den Kauf von Abonnements und TheaterCards gelten unsere Abonnementbedingungen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.theaterbremen.de. Gerne können Sie diese auch an unserer Theaterkasse und im Abonnementbüro einsehen.

PREISE FÜR ABONNEMENTS UND THEATERCARD

			Preiskategorie I	Preiskategorie II	Preiskategorie III	Preiskategorie IV	Preiskategorie V
MUSIKTHEATERABONNEMENTS							
1) Premieren		6 x Goe	280,-	250,-	220,-	190,-	150,-
2) Dienstag und Mittwoch **3) Donnerstag** **4) Freitag** **5) Samstag** **6) Sonntagnachmittags** Theater am Goetheplatz (Goe)		6 x Goe	250,-	220,-	200,-	170,-	140,-
SCHAUSPIELABONNEMENTS							
7) Premieren Kleines Haus (KH) Theater am Goetheplatz (Goe)	Groß	6 x KH 3 x Goe	220,-	200,-	180,-		
	Klein	3 x KH 3 x Goe	160,-	145,-	140,-		
8) Mittwoch	Groß	6 x KH 3 x Goe	195,-	175,-	160,-		
	Klein	3 x KH 3 x Goe	155,-	135,-	120,-		
9) Donnerstag und Freitag	Groß	6 x KH 3 x Goe	200,-	185,-	165,-		
	Klein	3 x KH 3 x Goe	160,-	140,-	125,-		
10) Samstag und Sonntag	Groß	6 x KH 3 x Goe	200,-	185,-	165,-		
	Klein	3 x KH 3 x Goe	160,-	140,-	125,-		
TANZABONNEMENT							
11) Premieren		3 x KH	Einheitspreis: 65,-				
SPARTENMIXABONNEMENT							
12) Wechselnde Tage Theater am Goetheplatz (Goe) Kleines Haus (KH)	Groß	4 x Musiktheater (Goe) 2 x Schauspiel (Goe) 2 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)	275,-	250,-	220,-		
	Klein	3 x Musiktheater (Goe) 1 x Schauspiel (Goe) 1 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)	190,-	175,-	155,-		

WAHLABONNEMENTS				
Wahlabonnement	Groß	(9 Gutscheine) 20 % Ermäßigung bei Einlösung	135,-	Mit den Gutscheinen können Sie rabattierte Eintrittskarten für Ihre Wunschtermine erwerben. Der Gutscheinwert wird mit dem Kartenpreis verrechnet. Auf Wunsch auch als digitale (papierfreie) Variante.
	Klein	(6 Gutscheine) 15 % Ermäßigung bei Einlösung	90,-	

WEITERE ABONNEMENTS							
Kombi-Abo	4 x Musiktheater im Theater am Goetheplatz und 2 x Orchesterkonzert in der Glocke		250,-	220,-	185,-	150,-	115,-
Das Geschenkabo	100,-	Das Geschenkabonnement beinhaltet jeweils 2 frei wählbare Vorstellungen im Theater am Goetheplatz (Preiskategorie II) und im Kleinen Haus (siehe S. 40)					

DIE THEATERCARD

TheaterCard 50 (personengebunden)	100,-	Die TheaterCards sind für 1 Jahr gültig. Die Anzahl der TheaterCards ist limitiert!
PartnerCard 50 (personengebunden)	50,-	
PartnerCard 50 (übertragbar)	75,-	
TheaterCard 25 (personengebunden)	25,-	

Informationen zu ermäßigten Abopreisen für Schüler:innen, Auszubildende, Studierende (bis 35 Jahre), Arbeitslose, Freiwilligendienstleistende und Schwerbehinderte (ab 50% GdB) finden Sie unter www.theaterbremen.de/karten.

MUSIKTHEATERABONNEMENTS

1) PREMIEREN
THEATER AM GOETHEPLATZ

Sa 16.9.23	Doctor Atomic (John Adams)
Sa 28.10.23	Orpheus in der Unterwelt (Jacques Offenbach)
So 10.12.23	Macbeth (Giuseppe Verdi)
Fr 2.2.24	Salome (Richard Strauss)
Do 28.3.24	Titus (Wolfgang Amadeus Mozart)
Sa 18.5.24	Die Liebe zu den drei Orangen (Sergej S. Prokofjew)

2) DIENSTAG UND MITTWOCH
THEATER AM GOETHEPLATZ

Di 3.10.23	Doctor Atomic (John Adams)
Di 31.10.23	Orpheus in der Unterwelt (Jacques Offenbach)
Di 12.12.23	Macbeth (Giuseppe Verdi)
Mi 14.2.24	Salome (Richard Strauss)
Mi 8.5.24	Titus (Wolfgang Amadeus Mozart)
Mi 12.6.24	Die Liebe zu den drei Orangen (Sergej S. Prokofjew)

3) DONNERSTAG
THEATER AM GOETHEPLATZ

Do 12.10.23	Doctor Atomic (John Adams)
Do 23.11.23	Orpheus in der Unterwelt (Jacques Offenbach)
Do 25.1.24	Macbeth (Giuseppe Verdi)
Do 4.4.24	Titus (Wolfgang Amadeus Mozart)
Do 2.5.24	Salome (Richard Strauss)
Do 20.6.24	Die Liebe zu den drei Orangen (Sergej S. Prokofjew)

4) FREITAG
THEATER AM GOETHEPLATZ

Fr 22.9.23	Doctor Atomic (John Adams)
Fr 15.12.23	Orpheus in der Unterwelt (Jacques Offenbach)
Fr 9.2.24	Macbeth (Giuseppe Verdi)
Fr 1.3.24	Salome (Richard Strauss)
Fr 12.4.24	Titus (Wolfgang Amadeus Mozart)
Fr 31.5.24	Die Liebe zu den drei Orangen (Sergej S. Prokofjew)

5) SAMSTAG
THEATER AM GOETHEPLATZ

Sa 30.9.23	Doctor Atomic (John Adams)
Sa 11.11.23	Orpheus in der Unterwelt (Jacques Offenbach)
Sa 6.1.24	Macbeth (Giuseppe Verdi)
Sa 10.2.24	Salome (Richard Strauss)
Sa 30.3.24	Titus (Wolfgang Amadeus Mozart)
Sa 22.6.24	Die Liebe zu den drei Orangen (Sergej S. Prokofjew)

6) SONNTAGNACHMITTAG
THEATER AM GOETHEPLATZ

So 22.10.23	Doctor Atomic (John Adams)
So 21.1.24	Orpheus in der Unterwelt (Jacques Offenbach)
So 11.2.24	Macbeth (Giuseppe Verdi)
So 17.3.24	Salome (Richard Strauss)
So 7.4.24	Titus (Wolfgang Amadeus Mozart)
So 2.6.24	Die Liebe zu den drei Orangen (Sergej S. Prokofjew)

TANZABONNEMENT

11) PREMIEREN
KLEINES HAUS

Fr 29.9.23	Eine neue Arbeit von Lola Arias
Sa 20.1.24	Fools At Work (Samir Akika)
Do 18.4.24	Eine neue Arbeit von Renan Martins

SPARTENMIXABONNEMENT

12) WECHSELNDE TAGE
THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 4 x Musiktheater, 4 x Schauspiel, 1 x Tanz		**Klein:** 3 x Musiktheater, 2 x Schauspiel, 1 x Tanz	
Sa 30.9.23	Emilia_Galotti	Fr 20.10.23	Doctor Atomic
Fr 20.10.23	Doctor Atomic	Fr 10.11.23	Schöne Bescherungen
Fr 10.11.23	Schöne Bescherungen	So 3.12.23	Orpheus in der Unterwelt
So 3.12.23	Orpheus in der Unterwelt	Fr 12.1.24	Royals
Fr 12.1.24	Royals	Do 15.2.24	Fools At Work
Do 15.2.24	Fools At Work	Fr 8.3.24	Salome
Fr 8.3.24	Salome		
Fr 26.4.24	Vor Sonnenaufgang		
So 26.5.24	Die Liebe zu den drei Orangen		

SCHAUSPIELABONNEMENTS

7) PREMIEREN
THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz		**Klein:** 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	
Do 14.9.23	Emilia_Galotti	So 1.10.23	Schöne Bescherungen
So 1.10.23	Schöne Bescherungen	Do 16.11.23	Schmerz Camp
Sa14.10.23	Royals	Fr 8.12.23	Wasserwelt. Das Musical
Do 16.11.23	Schmerz Camp	Sa 3.2.24	Die Nachkommende
Fr 8.12.23	Wasserwelt. Das Musical	Sa 24.2.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass
Sa 3.2.24	Die Nachkommende	Fr 19.4.24	Vor Sonnenaufgang
Do 22.2.24	The Hours		
Sa 24.2.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass		
Fr 19.4.24	Vor Sonnenaufgang		

8) MITTWOCH
THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz		**Klein:** 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	
Mi 20.9.23	Emilia_Galotti	Mi 20.9.23	Emilia_Galotti
Mi 11.10.23	Schöne Bescherungen	Mi 11.10.23	Schöne Bescherungen
Mi 22.11.23	Royals	Mi 22.11.23	Royals
Mi 13.12.23	Schmerz Camp	Mi 28.2.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass
Mi 24.1.24	Wasserwelt. Das Musical	Mi 15.5.24	The Hours
Mi 28.2.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass	Mi 19.6.24	Vor Sonnenaufgang
Mi 24.4.24	Die Nachkommende		
Mi 15.5.24	The Hours		
Mi 19.6.24	Vor Sonnenaufgang		

9) DONNERSTAG UND FREITAG
THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz		**Klein:** 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	
Do 19.10.23	Schöne Bescherungen	Do 19.10.23	Schöne Bescherungen
Do 23.11.23	Emilia_Galotti	Do 23.11.23	Emilia_Galotti
Fr 15.12.23	Royals	Fr 15.12.23	Royals
Fr 26.1.24	Schmerz Camp	Fr 26.1.24	Schmerz Camp
Fr 16.2.24	Die Nachkommende	Do 7.3.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass
Do 7.3.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass	Fr 28.6.24	Vor Sonnenaufgang
Fr 5.4.24	The Hours		
Do 16.5.24	Don Quixote		
Fr 28.6.24	Vor Sonnenaufgang		

10) SAMSTAG UND SONNTAG
THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz		**Klein:** 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	
So 24.9.23	Emilia_Galotti	So 24.9.23	Emilia_Galotti
So 15.10.23	Schöne Bescherungen	So 15.10.23	Schöne Bescherungen
Sa 11.11.23	Royals	Sa 11.11.23	Royals
So 10.12.23	Wasserwelt. Das Musical	So 14.1.24	Schmerz Camp
So 14.1.24	Schmerz Camp	Sa 9.3.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass
Sa 17.2.24	Die Nachkommende	So 21.4.24	Vor Sonnenaufgang
Sa 9.3.24	Die Erfindung des Jazz im Donbass		
So 21.4.24	Vor Sonnenaufgang		
Sa 18.5.24	The Hours		

FESTIVALS/REIHEN/EXTRAS

ABSCHIED NEHMEN: WENN ELTERN STERBEN
Wenn Eltern sterben, kann das schwer sein: den Verlust verarbeiten, Ausdruck finden für den Schmerz, Anschreiben gegen das Vergessen. Literarische Versuche von Adichie, Ernaux, Geiger, Handke, Hustvedt und anderen sind Ausgangspunkt für eine Lesereihe als gemeinsame Trauerarbeit.

CLUB
Unter der größten Discokugel der Stadt präsentiert *Theater Bremen CLUB* Konzerte mit Künstler:innen des internationalen Musikgeschehens. Im *CLUB* treffen lokale auf globale Poplandschaften, Clubkultur auf innovative Spielarten des Jazz, zeitgenössischer Global Pop auf Soul, R'n'B, Rap.

EIN STÜCK GEGENWART –
SALON ZU NEUER DRAMATIK
In einer neuen Reihe zu aktueller Dramatik lesen Autor:innen mit Mitgliedern des Schauspielensembles aus ihren Stücken, diskutieren mit ihnen über Themen, die sie umtreiben, und erzählen, woran sie aktuell arbeiten.

ENSEMBLE_SOLO
Sänger:innen des Musiktheaterensembles zeigen sich abseits der großen Bühne: mal solistisch, mal im Ensemble, mal klassisch, mal genreübergreifend, mal mit kleinen Szenen.

ERZÄHLTE IDENTITÄT
Anlässlich des Bremer Abiturthemas „Erzählte Identität – Interkulturelle deutschsprachige Literatur der Gegenwart" finden am Theater Bremen Lesungen und Gespräche mit Shida Bazyar, Olga Grjasnowa und Saša Stanišić statt.
In Kooperation mit der globale°

GLOBALE° 2024
Am 4. und 5. November 2023 schafft das Festival für grenzüberschreitende Literatur Begegnungen mit internationalen Autor:innen, die in Lesungen, Gesprächen und Gastspielen vorgestellt werden.

KIKI BALL
Voguing hat sich in den 70er-Jahren subkulturell in der US-amerikanischen, Black und Brown trans*-queeren Ballroom-Szene entwickelt. Inspiriert von Laufstegen und Model-Posen, ist Voguing viel mehr als ein Tanzstil. Mit dem *Kiki Ball* kreiert *Zukunft ist bunt* einen Raum der Zusammengehörigkeit.

KULTUR ON TOUR
Vom 4. bis 7. Januar 2024 zeigen im Rahmen des Festivals *Kultur on Tour* junge Theatergruppen aus Osteuropa ihre Produktionen im Kleinen Haus. Das Festival wird durch den Verein Integration durch Kunst und dem Theater 11 ausgerichtet.

LITERATOUR NORD
Jeden Winter gehen fünf Autor:innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur auf *LiteraTour Nord* und lesen aus ihren Neuerscheinungen.

MORGEN_MUSIK
Vor der Premiere einer Oper widmen sich Musiker:innen der Bremer Philharmoniker Komponist und Werk. Anklänge, Assoziationen, Motive, die sich in verwandten Werken wiederfinden, münden in ein musikalisches Programm.

MYVERYOWNFEMINISTBOOKCLUB
Der feministische Buchclub kommt zurück! Nach einem Jahr und 12 digitalen Ausgaben laden wir ab September zu insgesamt sechs Treffen vor Ort ein. Alle zwei Monate treffen wir uns und besprechen vorher verabredete feministische Texte. Anmeldung und Infos unter dramaturgie@theaterbremen.de

NOPERAS!
Seit der Spielzeit 19/20 schließen sich Theater mit dem Fonds Experimentelles Musiktheater und der Kunststiftung NRW zusammen, um gemeinsam neue Formen experimentellen Musiktheaters zu erforschen und aufzuführen. Jede Spielzeit wird in Bremen ein Projekt realisiert, das dann weiterentwickelt und angepasst am neuen Ort aufgeführt wird.

OFFEN_PROBEN
Kurz vor der Premiere ganz nah dran sein, ins Labor einer Musiktheater-Inszenierung sehen, das können Sie in öffentlichen Proben. Gerahmt werden die Probenbesuche von einer Einführung, in der das Team Komponist, Werk und Inszenierung vorstellt, und einem Nachgespräch.

OPEN SPACE / SCÈNE OUVERTE / مساحة مفتوحة
Eine offene Bühne für mehrsprachige Texte, Musik und Beiträge aus der Stadtgesellschaft – regelmäßig im noon / Foyer Kleines Haus.

STAGE FOR FUTURE: WIE GEHT
KLIMAGERECHTIGKEIT?
Junge internationale Perspektiven auf die globale Herausforderung. Die Heinrich Böll-Stiftung Bremen und das Theater Bremen fragen, wie wir der drohenden Klimakatastrophe auf „gerechte" Art entgegenwirken können.

SYNERGY – ALL STYLE BATTLE
Ausgerichtet von Unusual Symptoms treffen bei Bremens All-Style-Tanzbattle *SYNERGY* urbane auf zeitgenössische Stile, wenn Tänzer:innen aus ganz Deutschland und internationale Special Guests in mehreren Runden gegeneinander antreten.

TANZ BREMEN 2024
Vom 22. Mai bis 1. Juni 2024 zeigt das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz Arbeiten renommierter Choreograf:innen und Newcomer:innen, flankiert von einem Rahmenprogramm mit Filmen, Diskussionen und Workshops.

ÜBER_DIE_BÜHNE
Ein zehnminütiges Kurzformat: Eine halbe Stunde vor der Vorstellung führen wir über die Bühne und Sie stehen in dem Bühnenbild, das Sie gleich von der anderen Seite sehen werden.

VIER TAGE TANZ
Über die Ostertage veranstalten Unusual Symptoms *VIER TAGE TANZ*. Arbeiten der Kompanie, Gastspiele befreundeter Künstler:innen und ein umfassendes Rahmenprogramm verwandeln das Theater in den place-to-be für alle Bremer Tanzfans – und solche, die es werden wollen.

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

Afrika-Netzwerk Bremen e. V.
ASSITEJ – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche
Blaumeier-Atelier – Projekt Kunst und Psychiatrie e. V.
Black Story Month Bremen
Bremen for Iran
Bremer Rat für Integration
Concertgebouw Brugge
DE LoopERS dance2gether
ECCE vzw Brüssel
fabrik Potsdam
Filmfest Bremen
globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur
Goethe-Institut Ungarn
Güterbahnhof e. V.
Heinrich Böll-Stiftung Bremen
HKS Ottersberg
Hochschule Bremen
Hochschule für Künste Bremen
Institut français Bremen
jazzahead!
Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung
Kunsthalle Bremen
Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e. V.
Literaturkontor
LiteraTour Nord
MKC Templin
Musikschule Bremen
Neue Oberschule Gröpelingen
Oberschule an der Lehmhorster Straße
Oberschule an der Schaumburger Straße
OFF Foundation Budapest
Schwankhalle
Sozialer Friedensdienst Bremen e. V.
Stadtbibliothek Bremen
Stadtportal bremen.de
SV Werder Bremen
tanzbar_bremen e. V.
TANZ Bremen e. V.
tanzwerk bremen
Theater 11
Trafó House of Contemporary Arts Budapest
Universität Bremen
Wilhelm-Olbers-Oberschule
ZIS Bremen

FÖRDERER

BREMER THEATERFREUNDE

FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN

KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG

NOPERAS!

NOperas! – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und dem Staatstheater Darmstadt

Das Projekt tanzbar x Theater Bremen wird gefördert von
pik Programm für inklusive Kunstpraxis
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Junge Akteur:innen wird gefördert durch
swb

CARL ED. SCHÜNEMANN VERLAGSHAUS SEIT 1810

nationales performance netz
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Harmonia von Adrienn Hód wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz – gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

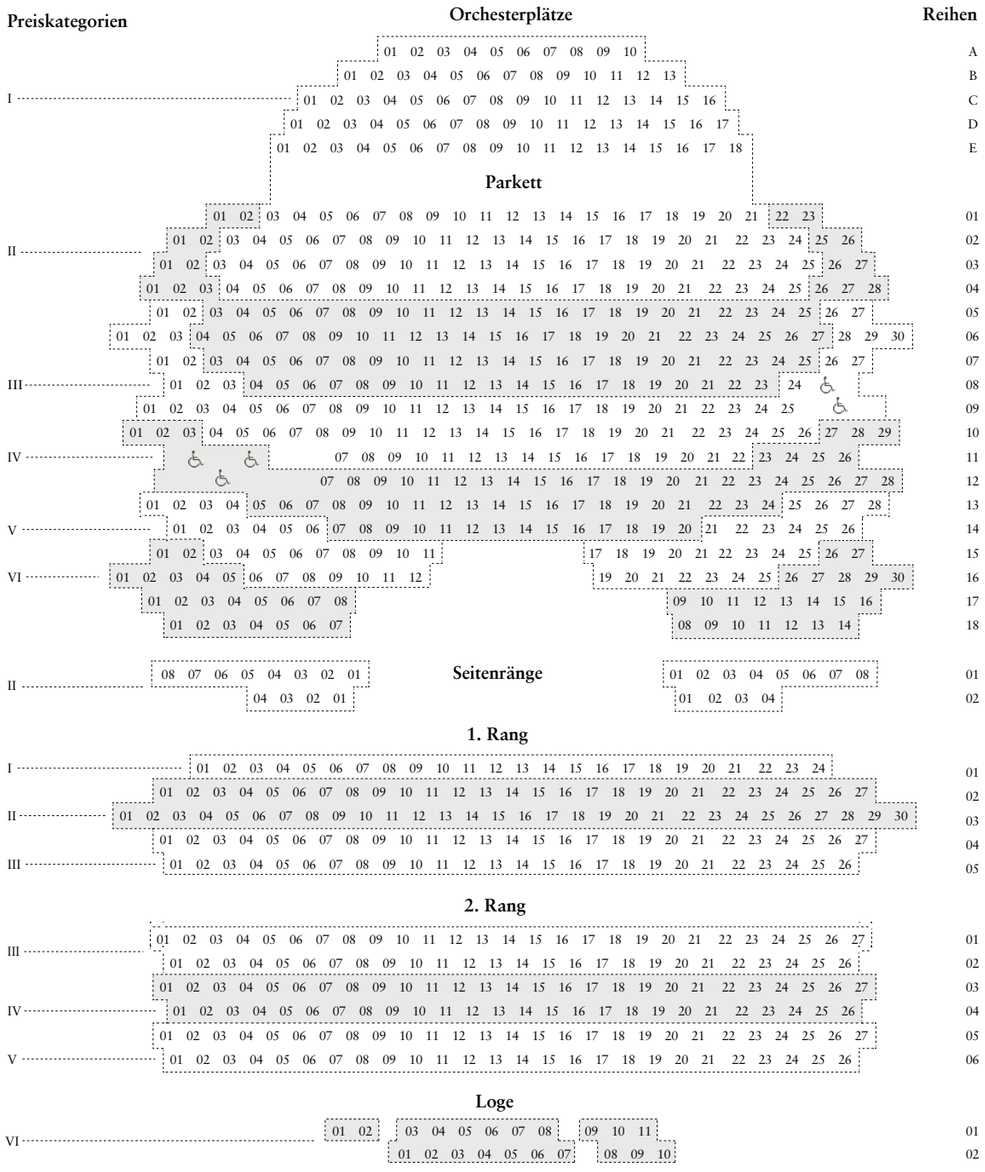
GOETHE INSTITUT

Coexist wird unterstützt durch den Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts

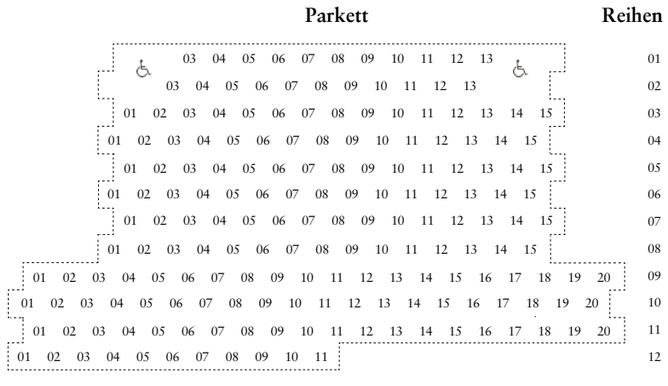
MEDIENPARTNER

WESER KURIER
taz
bremen zwei
COSMO radio bremen

THEATER AM GOETHEPLATZ



KLEINES HAUS



KONTAKT

SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG

Theater Bremen
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Postfach: 10 10 46, 28010 Bremen
Tel 0421 . 3653 - 0 | www.theaterbremen.de

Theaterkasse
Tel 0421 . 3653 - 333, Fax 0421 . 3653 - 932
kasse@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 11–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr
Die Abendkasse öffnet im Theater am Goetheplatz 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, in den anderen Spielstätten 30 Minuten vorher.
Informationen zu regulären Preisen und zu Ermäßigungen erhalten Sie an der Theaterkasse, in unseren monatlichen Publikationen oder unter www.theaterbremen.de/karten

Onlinekarten
Von Zuhause oder unterwegs können ganz einfach Karten für alle Vorstellungen online gebucht und als Handyticket beim Einlass vorgezeigt oder selbst ausgedruckt werden.
www.theaterbremen.de/karten

Abonnementbüro
May-Britt Purnhagen
Tel 0421 . 3653 - 344, Fax 0421 . 3653 - 934
Telefonzeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr
abo@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr

Schul- und Gruppenbetreuung
(auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20 % Rabatt ab 10 Personen)
Sara Altunsoy
Tel 0421 . 3653 - 340
gruppen@theaterbremen.de
schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven
Frederieke Behrens
Tel 0421 . 3653 - 345
mokskarten@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr

Anzeigen in unseren Veröffentlichungen
Tel 0421 . 3653 - 218 | marketing@theaterbremen.de

IMPRESSUM

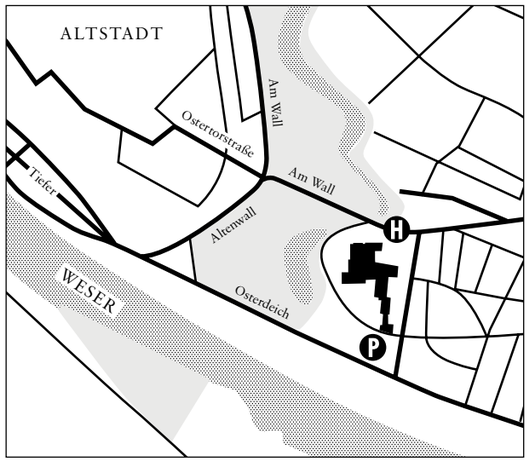
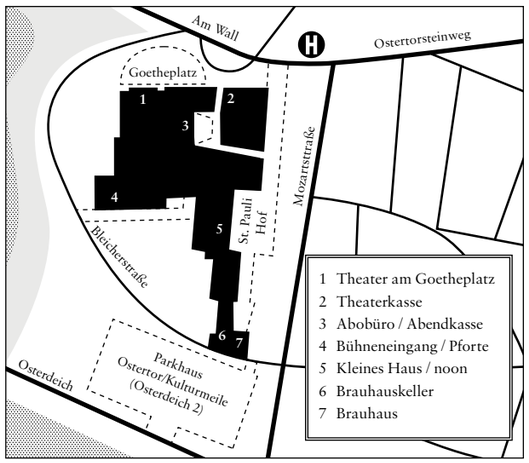
Herausgeber: Theater Bremen GmbH, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen **Geschäftsführung:** Prof. Michael Börgerding (Intendant), Swantje Markus (Kaufmännische Geschäftsführung) **Redaktion:** Dramaturgie, Marketing, Künstlerisches Betriebsbüro **Ensemblefotos:** Blaumeier Atelier **Design/Grafisches Erscheinungsbild:** ErlerSkibbeTönsmann, Hamburg; Tim Feßner **Druck:** Druck & Verlag Kettler GmbH **Redaktionsschluss:** 14. April 2023

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

ANFAHRT

Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Brauhaus und Brauhauskeller: Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2 und 3, Haltestelle Theater am Goetheplatz. Oder mit den Linien 4, 6 und 8 bis zur Haltestelle Domsheide, von dort fünf Minuten zu Fuß.

Mit dem Auto kann am besten das Parkhaus Ostertor / Kulturmeile genutzt werden (Osterdeich 2, 28203 Bremen – Theaterpauschale ab 17 Uhr 5 €, durchgehend geöffnet). Von dort aus sind es nur noch wenige Schritte.

Informationen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit unter www.theaterbremen.de/barrierefreiheit